

Digitaliseret af | Digitised by



**DET KGL.
BIBLIOTEK**

Royal Danish Library

Forfatter(e) | Author(s):

Titel | Title:

Metastasio, Pietro.; [Pietro Metastasio].

Il re pastore : dramma per musica da
rappresentarsi in Copenhagen. Der König
ein Hirte, ein musicalisches Schau-Spiel in
Copenhagen aufgeführt

Udgivet år og sted | Publication time and place: [Kbh.] : Gedrukt von Andreas Hartwig
Godiche, [175-?]

Fysiske størrelse | Physical extent:

99 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.



IL
IRE PASTORE
DRAMMA
PER MUSICA.

DA RAPPRESENTARSI
IN COPENHAGEN.



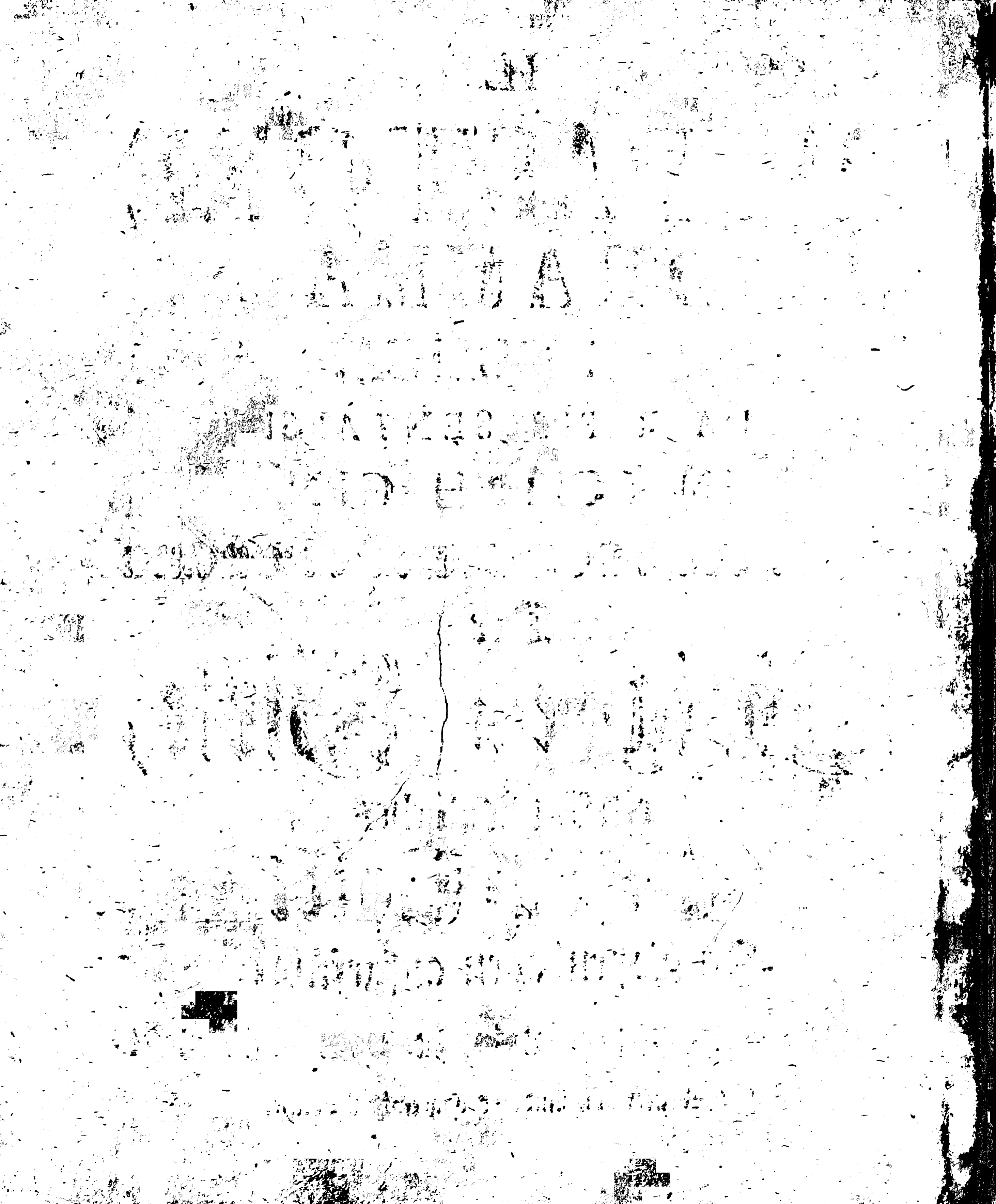
Der
König ein Sirte,

ein Musicalisches
Schauspiel

In Copenhagen aufgeführt.



Gedruckt von Andreas Hartwig Godiche.





La Poesia e del Celebre Signor Abbate
Metastasio Poeta Cesareo.

La Musica e diversi famosi
Autori Italiani,



Die Poesie ist von dem berühmten Hrn. Abt
Metastasio, Kayserlichen Hof-Poeten.

Die Music ist von unterschiedlichen berühm-
ten Italiänischen Componisten.

ARGOMENTO.

Frà le azioni più luminose d' Alessandro il Macedone, fù quella di avere liberato il Regno di Sidone dal suo Tiranno, e poi, in vece di ritenerne il Dominio, l' avere ristabilito su quel Trono l' unico rampollo della legittima stirpe reale, che ignota a se medesimo povera, e rustica vita traeva nella vicina Campagna.

Come si sia edificato su questo storico Fondamento, si vedrà nel corso del Dramma.

La Scena si finge nella vicina Campagna, dov' è attendato il Campo Macedone, in poca distanza della Città di Sidone.

PER-

Inhalt.

Unter den herrlichsten Thaten des Alexander's Königs von Macedonien, zählet man billig diese, daß er das Königreich Sidon von seinem Tyrannen befrehet, und anstatt die Herrschaft darüber zu behalten, den einzigen Zweig des rechtmäßigen Königlichen Stammes, welcher sich selbst unbekannt war, und auf dem benachbarten Lande ein armes und bürgerliches Leben führte, wieder auf den Thron gesetzt.

Wie auf diesen Historischen Grund gebauet worden, wird man in dem Verlauf dieses Schau-Spiels sehen.

Der Schau-Platz ist auf dem Lande, in der Gegend der Stadt Sidon, wo das Macedonische Lager aufgeschlagen.

PERSONAGGI.

AMINTA, Pastorello Amante d' Elisa, che ignoto prima anche a se stesso, si scuopre poi l' unico, e legittimo erede del regno di Sidone.

La Signora Maria Galeotti.

ELISA, nobile Nimfa di Fenicia dell' antica stirpe di Cadmo, Amante d' Aminta.

La Signora Maria Venturini.

TAMIRI, Principessa fuggitiva figliuola del Tiranno Stratone in abito da pastorella, Amante d' Agenore.

La Signora Rosa Scarlatti.

AGENORE, Nobile di Sidone, amico d' Alessandro, Amante di Tamiri.

Il Signor Giovanni Croce.

ALESSANDRO, Re di Macedonia.

La Signora Giacomina Stolle.

ATTO

Personen.

Aminta, ein Schäfer, welcher sich erst selbst unbekannt ist, nachher aber als der einzige rechtmäßige Erbe des Königreichs Sidon entdeckt wird, Liebhaber der Elisa.

Jungfrau Maria Galleotti.

Elisa, eine Adelige Jungfrau, von dem alten Geschlechte des Cadmus, Liebhaberin des Aminta.

Frau Maria Venturini.

Tamiri, eine geflüchtete Prinzessin, Tochter des Tyrannen Stratone, in Schäfer Kleidung, Liebhaberin des Agenore.

Jungfrau Rosa Scarlatti.

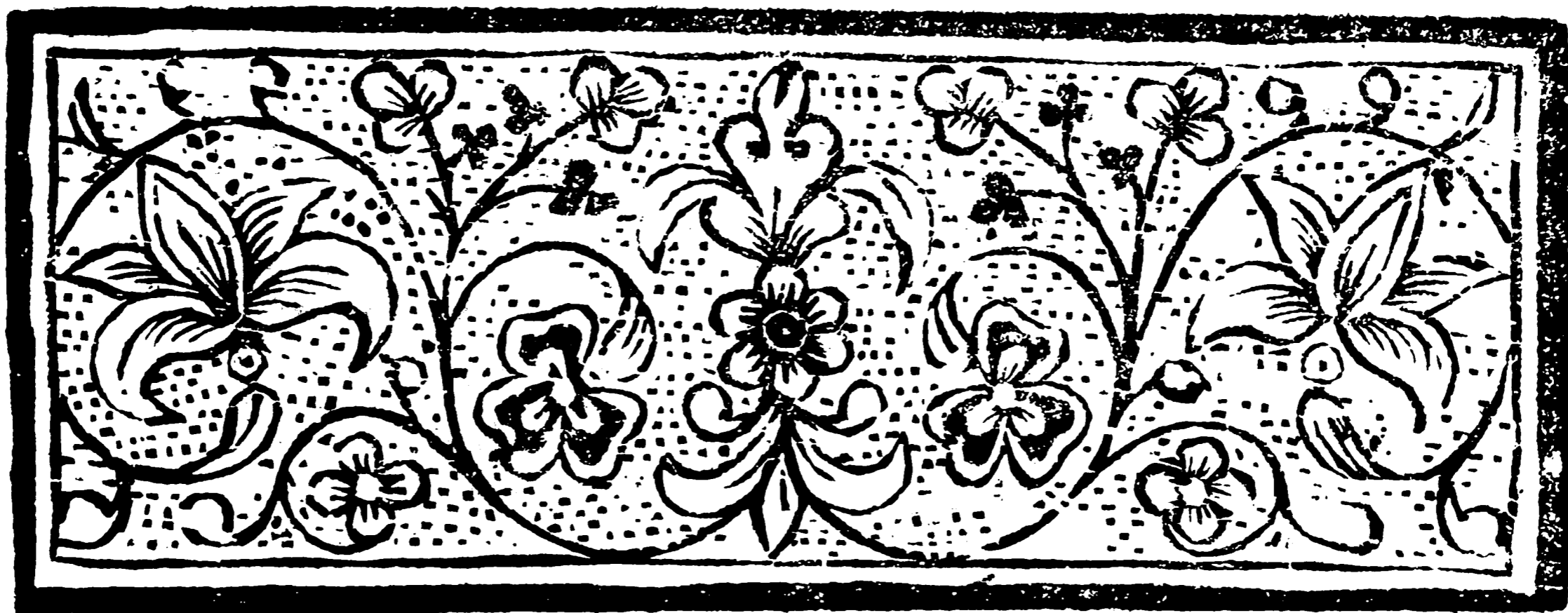
Agenore, ein Sidonischer Edelmann, Freund des Alexanders und Liebhaber der Tamiri.

Herr Johann Croce.

Alexander, König von Macedonien.

Jungfrau Jacobina Stolle.

Erste



ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Vasta Campagna irrigata dal fiume Bostreno, sparza di tuguri Pastorali, con Ponte sopra del fiume.

Aminta assiso sopra un sasso: cantando al suono d' istromenti pastorali: indi Elisa.

Aminta. **I**ntendo amico rio
Quel basso Mormorio
Tu chiedi in tua favella
Il nostro ben dov' é.
Intendo amico rio - - -

Bella Elisa? Idol mio? (*Videndo Elisa corre ad incontrarla*)
Dove?

Elisa.



Erste Handlung.

Erster Auftritt.

Ein an dem Fluße Bostremo belegenes weites Feld mit Schäfer-Hütten hin und wieder bebauer, mit einer Brücke über den Fluß.

Aminta, welcher auf einen Stein sitzet und nach den Schall einer Schäfer-Schalmey singet: nachher Elisa.

Amin. Ich verstehe, geliebter Bach,
Dein sanftes Marmeln.
Du fragst in deiner Sprache:
Wo ist der Gegenstand unserer Wünsche?
Ich verstehe, geliebter Bach = = =

Schöne Elisa, mein Schatz! Wo gehest du hin?
(Wie er die Elisa siehet, gehet er ihr entgegen.)

B

Elisa.

Elisa. A te caro Aminta. (*fieta, e frettolosa.*)

Amint. Oh Dei! non fai
Che il campo d' Alessandro
Quindi lungi non' è? che tutte infesta
Queste amene contrade
Il Macedone armato?

Elisa. Il sò.

Amint. Ma dunque
Perche sola t' esponi all' insolente
Licenza militar?

Elisa. Rischio non teme
Non ode amor consiglio;
Il non vederti è il mio maggior periglio

Amint. E per me? - - -

Elisa. Deh m' ascolta. O colmo il core.
Di felici speranze: e non ò pace
Fin che con te non le divido

Amint. Altrove
Più sicura potrai - -

Elisa. Ma d' Alessandro
Fai torto alla virtù. Son della nostra
Sicurezza custodi
Quelle schiere che temi. Ei da un tiranno
Venne Sidone a liberar: ne vuole
Che sia vendita il dono:
Ne franse il giogo, e ne ricusa il trono.

Amint. Chi farà dunque il nostro Rè?

Elisa. Si crede
Che ignoto anche a se stesso occulto viva
Il legittimo erede.

Amint. E dove - - -

Elisa.

Elisa. Ich komme zu dir mein lieber Aminta.

(Freudig und eilfertig.)

Amint. O Himmel! Weißt du nicht, daß das Lager des Alexanders nicht fern von hier ist? daß das Macedonische Heer diese ganze angenehme Gegend durchstreiffet?

Elisa. Ich weiß es.

Amint. Aber warum wagest du dich so allein, denen verwegenen Kriegs-Leuten in die Hände zu fallen?

Elisa. Die Liebe fürchtet keine Gefahr und nimmt keinen Rath an. Meine größte Gefahr ist, dich nicht zusehen.

Amint. Und meinentwegen? = = =

Elisa. Ach höre mich an. Mein Herz ist voll angenehmer Hoffnung und ich habe keine Ruhe, bis ich sie mit dir theile.

Amint. Du wirst anderwärts sicherer können = = =

Elisa. Aber du beleidigest die Tugend des Alexanders. Diese Krieges-Heere die du fürchtest, sind die Hüter unserer Sicherheit. Er hat Sidon von einem Tyrannen befreuet: Er verlangt für dies Geschenk keine Bezahlung: Er hat das Joch zerbrochen und schlägt den Thron aus.

Amint. Wer wird denn unser König seyn?

Elisa. Man glaubt, daß der rechtmäßige Erbe, sich selbst unbekannt, verborgen lebe.

Amint. Und wo? = = =

Elisa. Ah lascia
 Che Alessandro ne cerchi. - Odi. La mia
 Pietosa madre (oh cora Madre) alfine
 Già l' amor mio seconda: Ella de nostri
 Sospirati Imenei
 Và l' assenso a implorar dal genitore;
 E l' otterà: me lo predice il core.

Amint. Ah?

Elisa. Tu sospiri Aminta!
 Che vuol dir quel sospiro?

Amint. Contro il destin m' adiro
 Che si poco mi fece
 Degno Elisa di te. Tu vanti il chiaro
 Sangue di Cadmo: Io pastorello oscuro
 Ignoro il mio. Tu abandonar dovrai
 Per mè gl' agi paterni: offrirti in vece
 Io non potrò nella mia sorte umile,
 Che una povera greggia, un rozzo ovile.

Elisa. Non sagnarti del Ciel: prodigo assai
 Ti fù de doni suoi. Se l' ostro, e l' oro
 A te negò; quel favellar, quel volto,
 Quel cor ti diè. Non le ricchezze, o gl' avi;
 Cerco Aminta in Aminta: Et amo in lui
 Fin la sua povertà. Dal dì primiero
 Che ancor bambina, io lo mirai, mi parve
 Amabile, gentile
 Quel pastor, quella greggia, e quell' ovile.
 E mi restò nel core
 Quell' ovil quella greggia, e quel pastore.

Amint. Oh mia sola e vera
 Felicità! Quei cari detti

Elisa.

Elisa. Ach! laß den Alexander ihn suchen. Höre. Meine mitleidige Mutter (o die liebe Mutter!) fänget schon an, meine Liebe zu unterstützen. Sie gehet, die Bewilligung des Vaters zu unserer gewünschten Ehe zu erbitten. Und sie wird sie erhalten: Mein Herz sagt mir es.

Amin. Ach!

Elisa. Du seuffzest Aminta! Was will dieser Seuffzer sagen?

Amin. Ich zürne mit dem Schicksal, Elisa, welches mich deiner so wenig würdig gemacht hat. Du bist von dem edlen Geschlechte des Cadmus: Ich, ein schlechter Schäfer, kenne meine Abkunft nicht. Du wirst meinerwegen deine väterlichen Wohnungen verlassen müssen: Ich kann dir dagegen in meinem niedrigen Stande nichts anbieten, als eine arme Heerde, und eine schlechte Schäfer-Hütte.

Elisa. Beklage dich nicht über das Schicksal: es ist mit seinen Geschenken freygebig genug gegen dich gewesen. Wenn es dir Purpur und Gold versaget, so hat es dir die gefällige Art zu reden, das angenehme Gesicht und das große Herz gegeben. Aminta! ich suche nicht Reichthümer und Ahnen in Aminta, und liebe in ihm auch so gar seine Armuth. Von dem ersten Tage an, da ich ihn sahe, und ich noch ein Kind war, schien mir dieser Schäfer, diese Heerde und die Schäfer-Hütte angenehm und artig. Und in meinem Herzen blieb diese Schäfer-Hütte, die Heerde und der Schäfer eingedrückt.

Amin. O meine einzige und wahre Glückseligkeit! Diese angenehmen Reden

Elisa. Addio.

Corro alla madre, e vengo a tè fra poco
Io non dovrò mai più lasciarti. Insieme
Sempre il sol noi vedrà parta, o ritorni.
Oh dolce vita! oh fortunati giorni.

Alla selva, al prato, al fonte
Io n' andrò col gregge amato:
E' alla selva, al fonte, al prato
L' idol mio con mè verrà.

In quel rozzo angusto tetto
Che ricetto a noi darà,
Con la gioia, e col diletto
L' innocenza albergherà.

Alla selva, &c.

S C E N A II.

*Alessandro, Agenore, con piccio lo seguito,
e detto.*

Amint. **P**erdono amici dei. Fui troppo ingiusto
Lagnandomi di voi. Non splende in Cielo
Dell' astro che mi guida astro più bello.
Se le terra à un felice, Aminta è quello.

Agen. (Ecco il pastor.) *(piano ad' Alessandro.)*

Amint. Ma fra contenti obbligo
La mia povera greggia. *(in atto di partire.)*

Aless.

Elisa. Lebe wohl. Ich gehe zu meiner Mutter und komme wieder zu dir. In kurzem werde ich dich gar nicht mehr verlassen dürfen. Die Sonne wird uns allezeit beyammen finden wenn sie unter- und wieder aufgehet. O angenehmes Leben! O glückliche Tage!

Zum Walde, zur Wiese, zur Quelle.
Werde ich meine geliebte Heerde führen,
Und zum Walde, zur Quelle, zur Wiese
Wird mein Geliebter mich begleiten.

In der schlechten engen Hütte,
Die uns den Aufenthalt gönnen wird,
Soll, nebst der Freude und dem Vergnügen,
Die Unschuld ihre Wohnung haben.

Zum Walde ꝛc.

(Gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Alexander, Agnove mit einem kleinen Gefolge, und der Borige.

Amin. Verzeihet mir gütige Götter! Ich war gar zu ungerecht, da ich mich über euch beklagte. Am Himmel scheint kein Stern schöner, als derjenige, so mich leitet. Wo auf Erden ein glücklicher zu finden, so ist es Aminta.

Agen. (Da ist der Schäfer.) (Sachte zum Alexander.)

Amin. Aber ich habe vor Vergnügen meine arme Heerde vergessen.
(im weggehen.)

Alex.

Aless. Amico! Ascolta. (*ad' Aminte.*)

Amint. (Un guerrier) che dimandi)

Aless. Sol con te ragionar.

Amint. Signor perdona
(Qualunque sei) d' abbeverar la greggia
L' ora già passa.

Aless. Andrai: Ma un breve istante
Donami sol. (Che signoril sembeante!) (*ad Agenore.*)

Amint. (Da me che mai vorrà!)

Aless. Come t' appelli?

Amint. Aminta.

Aless. E il padre?

Amint. Alceo.

Aless. Vive?

Amint. No: scorse
Un lustro già ch' io lo perdei.

Aless. Che avesti dal paterno retaggio?

Amint. Un orto angusto
Ond' io traggo alimento,
Poche agnelle, un tugurio, e il cor contento.

Aless. Vivi in povera forte.

Amint. Assai benigna
Sembra a me la mia stella.
Non bramo della mia forte più bella.

Aless. Ma in sì scarfa fortuna - - -

Amint. Assai più scarse son le mie voglie.

Aless. Aspro sudor t' appresta
Cibo volgar.

Amint. Ma lo condisce.

Aless.

Alex. Freund! höre. (zu Aminta.)

Amin. (Ein Kriegs-Mann!) Was ist dein Begehren?

Alex. Ich verlange nur mit dir zu reden.

Amin. Herr verzeihe, (wer du auch bist.) die Stunde meine Heerde zu träncken gehet schon zu Ende.

Alex. Du sollst hingehen. Aber schencke mir nur einen Augenblick.
(Welch eine edele Gestalt.) (zu Agenore.)

Amin. (Was wird er von mir haben wollen!)

Alex. Wie heißest du?

Amin. Aminta.

Alex. Und dein Vater?

Amin. Alceo.

Alex. Lebet er noch?

Amin. Nein, es sind schon fünf Jahre verlossen seit ich ihn verlohren.

Alex. Was hat dein Vater dir hinterlassen?

Amin. Einen kleinen Garten, welcher mir meinen Unterhalt reicht: Eine geringe Anzahl Schaafe, eine Hütte, und ein vergnügtes Herk.

Alex. Du lebest in einem armseligen Stande.

Amin. Mein Schicksal scheint mir gütig genug, und ich wünsche keinen bessern Stand, als der meinige ist.

Alex. Aber bey so mäßigem Glück = = =

Amin. Meine Begierden sind noch weit mäßiger.

Alex. Deine saure Arbeit, bereitet dir gleichwohl schlechte Kost.

Amin. Sie macht sie aber wohlschmeckend.

Aless. Ignori

Le grandezze, gl' onori.

Amint. E rivali non temo,
E rimorsi non ò.

Aless. T' offre un ovile.
Sonni incomodi, e duri.

Amint. Ma tranquilli, e sicuri.

Aless. E chi fra queste
Che ti fremono intorno armate squadre,
Chi assicurar ti può?

Amint. Questa che tanto
Io lodo, tà dispreggi, e il Ciel, protegge
Povera oscura forte.

Agen. (Ai dubbj ancora?). (piano ad' Alessandro.)

Aless. (Quel parlar mi sorprende, e m' innamora.)

Amint. S' altro non brami; addio.

Aless. Senti. I tuoi passi
Ad Alessandro io guiderò, se vuoi.

Amint. Nò.

Aless. Perche?

Amint. Sedurrebbe

Ei mè dalle mie cure: io qualche istante
Al mondo usurperei del suo felice
Benefico valor. Ciascun se stesso
Deve al suo stato. Altro il dover d' Aminta
Altro è quel d' Alessandro. E troppo angusta
Per lui tutta la terra: una capanna
Affai vasta è per me. D' agnelle io sono
Ei duce è di guerrieri:
Picciol campo io coltivo: ei fonda imperi.

Aless.

Alex. Du kennest keine Hoheit und Ehre.

Amin. Und ich fürchte keine Meider, und mich quälet keine Neue.

Alex. In der Schäfer-Hütte schläfst du unbequem und hart.

Amin. Aber ruhig und sicher.

Alex. Und wer schützt dich gegen diese bewafnete Kriegs-Heere, die um dich her streifen.

Amin. Dieser arme und niedrige Stand, welchen ich preise, du verachtest und der Himmel beschützt.

Agon. (Zweifelst du noch?) (Sachte zu Alexander.)

Alex. (Diese Art zu reden macht mich verwundernd, und nimmt mich ein.)

Amin. Wenn du weiter nichts verlangest; so lebe wohl.

Alex. Höre. Wenn du willst, so will ich dich zum Alexander führen.

Amin. Nein.

Alex. Warum nicht?

Amin. Er würde mich von meinen Geschäften abhalten: ich würde der Welt, wenigstens einige Augenblicke, von seiner wohlthätigen Grossmuth rauben. Ein jeder ist sich selbst seinem Stande schuldig. Die Schuldigkeit des Aminta ist anders: Anders ist diejenige, so dem Alexander obliegt. Für ihm ist die ganze Welt zu klein! eine Hütte ist groß genug für mich. Ich bin Führer von Schaafen: er von Krieges-Heere. Ich baue ein kleines Feld: Er gründet ganze Königreiche.

Aless. Ma può il Ciel di tua forte
In un punto cangiar tutto il tenore.

Amint. Sì: Ma il Cielo fin' or mi vuol pastore.

So che pastor son' io,
Ne cederei fin' or
Lo stato d' un pastor
Per mille imperi.

Se poi lo stato mio
Il Ciel cangiar vorrà;
Il Ciel mi fornirà
D' altri pensieri.

So che &c.

SCENA III.

Alessandro, ed' Agenore.

Agen. Or che dici Alessandro?

Aless. Ah certo asconde

Quel pastorel so sconosciuto erede
Del foglio di Sidone. Eran già grandi
Le prove tue: ma quel parlar, quel volto
Son la maggior. Che nobil cor! che dolce,
Che serena virtù! Sieguimi: andiamo

Alex. Aber der Himmel kan deinen ganzen Zustand in einem Augenblick verändern.

Amin. Ja. Aber der Himmel will, daß ich jetzt ein Schäfer sey.

Ich weiß, daß ich ein Schäfer bin,
Und verwechselte bis izo
Den Stand eines Schäfers
Nicht gegen tausend Königreiche.

Wird aber diesen Stand
Der Himmel verändern wollen;
So wird auch der Himmel
Mir andere Gedanken geben.

Ich weiß ic.

(Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Alexander und Agenore.

Agen. Was sagest du nun Alexander?

Alex. Ach! in diesem Schäfer steckt gewiß der unbekante Erbe des Sidonischen Throns. Deine Beweis-Gründe waren schon groß; aber diese Art zu reden und das edle Aussehen, sind noch größere Zeugnisse; Welch ein großmüthiges

La grand' opra a compir. De fasti miei
 Sarà questo il più bello. Abbater mura,
 Eserciti fugar, scuoter gl' imperi
 Fra i turbini di guerra,
 E il piacer che gli Eroi provano in terra.
 Ma sollevare gli oppressi,
 Render felici i regni,
 Coronar la virtù, togliere a lei
 Quel che l' adombra ingiurioso velo;
 E il piacer che gli Dei provano in Cielo

Si spande al sole in faccia
 Nube talor così:
 E folgora, e minaccia
 Sull' arido terren.

Ma poi che in quella foggia
 Affai d' umori unì,
 Tutta si scioglie in pioggia
 E gli feconda il fen.

Si spande &c.

(Parte.)

SCENA

ges Herz! Welch eine angenehme und heitere Tugend! Folge mir: Laß uns hingehen, das wichtige Werck zu vollführen. Von meinen großen Thaten wird dieses die fürnehmste seyn. Mauren umreißen, Kriegs-Heere in die Flucht schlagen, Königreiche durch die Wuth des Krieges erschüttern, ist ein Vergnügen derer Helden auf Erden; Aber Unterdrückte aufhelfen, Königreiche glücklich machen, die Tugend krönen und ihr den Schleyer, der Sie ungerechter Weise verdunckelt, abnehmen, ist ein Vergnügen, welches die Götter im Himmel empfinden.

So breitet sich, im Angesichte der Sonnen,
 Eine Wolcke zuweilen aus,
 Und blitzet und drohet
 Ueber das dürre Erdreich.
 Wenn sie aber, in diesem Gewölcke,
 Genug Feuchtigkeiten versammelt;
 So löset sie sich im Regen an
 Und befruchtet den Schoos der Erde.

So breitet ic.

(Gehet ab.)

Vierter

SCENA IV.

Tamiri in abito pastorale et Agenore.

Tamir. Agenore? t'arresta.
A Odi - - -

Agen. Perdona
Leggiadra pastorella, io d'Alessandro
D'eggio or su l'orme - - - (oh Dei! Tamiri e quella,
O minganna il desio?)
Principessa?

Tamir. Ah mio ben.

Agen. Sei tù?

Tamir. Son io.

Agen. Tu qui? Tu in questa spoglia?

Tamir. Io deggio a questa
Il sol ben che mi resta,
Ch'è la mia libertà: già che Alessandro
Padre, e regno m' à tolto.

Agen. Oh quanto mai
Ti pianfi, e ti cercai! ma dove ascosa
Ti celasti fin' or?

Tamir. La bella Elisa
Fuggitiva m'accolse.

Agen. E qual disegno? - - -
Ah m'attende Alessandro.
Addio: ritornerò.

Tamir. Senti. Alla fuga
Tù d'aprirmi un camin ben mio procura.
Altrove almeno io piangerò sicura.

Agen.

Vierter Auftritt.

Tamiri in Schäfer-Kleidung und Agénore.

Tam. Agénore! Warte, höre = = = =

Agén. Verzeihe schöne Schäferin, ich muß den Fußstapfen des Alexanders = = = (O Himmel dies ist Tamiri, oder oder mein Verlangen betriegt mich.) Prinzessin!

Tam. Ach mein Schatz!

Agén. Bist du es?

Tam. Ich bin es.

Agén. Bist du hier? In dieser Kleidung?

Tam. Ich habe dieser Kleidung das einzige Gut, so mir übrig geblieben, das ist, meine Freyheit zu danken: Da Alexander mir meinen Vater und mein Reich genommen.

Agén. O! wie oft habe ich dich beweinet und gesucht! Aber wo hast du dich bisher verborgen gehalten?

Tam. Die schöne Elisa hat mich als einen Flüchtling aufgenommen.

Agén. Und in welcher Absicht? = = = Ach! Alexander erwartet meiner. Lebe wohl. Ich will wiederkommen.

Tam. Höre! bemühe dich, mein Schatz, mir einen Weg zur Flucht zu öffnen. An einem andern Ort werde ich wenigstens in Sicherheit mein Unglück beweinen können.

Agen. Vuoi seguir Principessa
Un consiglio più saggio? Ad' Alessandro
Meco ne vieni.

Tamir. All' uccisor del padre?

Agen. Straton se stesso uccise: ei la clemenza
Del vincitor prevenne.

Tamir. Io stessa ai lacci
Offrir la destra! Io delle greche spose
Andrò gl' insulti a tollerar?

Agen. T' inganni:
Non conosci Alessandro. Er' io non posso
Per or disingannarti. Addio. Fra poco
A te verrò. *(in atto di partire.)*

Tamir. Guarda: d' Elisa i Tetti
Colà - - -

Agen. Già mi son noti. *(vol partire.)*

Tamir. Odi.

Agen. Che brami?

Tamir. Come stò nel tuo core?

Agen. Ah non lo vedi?
A tuoi begli occhi, o Principessa il chiedi.

Per me rispondete
Begl' astri d' amore:
Se voi nol sapete;
Chi mai lo saprà?

Voi tutte apprendeste
Le vie del mio core,
Quel di che vinceste
La mia libertà.

Per &c.

SCENA

Agem. Prinzessin, willst du einen klügern Rath folgen? Komm mit mir zum Alexander.

Lam. Zum Mörder meines Vaters?

Agem. Stratone hat sich selbst ermordet: Er hat die Gütigkeit des Siegers unwürcksam gemacht.

Lam. Soll ich selbst meine Hand denen Fesseln darbieten? Soll ich hingehen mich der Verspottung derer Griechischen Weiber darzustellen?

Agem. Du irrst: Du kennest den Alexander nicht. Und ich kann dir jetzt deinen Irrthum nicht benehmen. Lebe wohl. Ich werde bald wieder zu dir kommen. (Im weggehen.)

Lam. Siehe da! das Haus der Elisa = = =

Agem. Ich kenne es schon. (Er will weggehen.)

Lam. Höre.

Agem. Was beliebt dir?

Lam. Wie stehe ich in deinem Herzen angeschrieben?

Agem. Ach siehst du es nicht? Frage, Prinzessin, deine schönen Augen.

Antwortet für mich,

Ihr schönen Augen, ihr meine Leitsterne:

Wenn ihr es nicht wisset,

Wer soll es immermehr wissen?

Ihr habet alle Wege meines Herzens

Kennen gelernt,

An dem Tage da ihr

Meine Freyheit bestieget habt.

Antwortet ic.

(Gehet ab.)

S C E N A V.

Tamiri sola.

Nò: voi non siete o Dei
 Quanto fin' or credei,
 Inclementi con me. Cangiaste, e' vero,
 In capanna il mio foglio; in rozzi veli
 La porpora real; ma fido ancora
 L' Idol mio ritrovai:
 Pietosi Dei voi mi lasciate assai.

Di tante sue procelle
 Già si scordò quest' alma:
 Già ritrovò la calma
 Sul volto del mio ben.

Fra l' ire delle stelle
 Se palpitò d' orrore;
 Or di contento il core
 Va palpitando in sen.

Di tante &c.

(Parte.)

SCENA

Dünster Auftritt.

Tamiri, alleine.

Nein, ihr Götter seyd nicht unbarmherzig gegen mich,
wie ich bisher geglaubet. Es ist wahr; ihr habt mei-
nen Thron in eine Bauren-Hütte verwandelt, und meinen
Königlichen Purpur in ein schlechtes Gewand; aber ich habe
meinen Schatz getren wiedergefunden. Gütige Götter!
ihr habt mir genug gelassen.

Alles bisherige Ungewitter
Hat meine Seele schon vergessen,
Und hat die Ruhe wiedergefunden
In dem Gesichte meines Beliebten.

Hat unter dem Zorn der Sterne
Bisher mein Herz für Schrecken gezittert;
So fühle ich es nunmehr für Vergnügen
In meinem Busen schlagen.

Alles ic.

(Gehet ab.)

S C E N A VI.

*Elisa sommamente allegra, e frettolosa,
poi Aminta.*

Elisa. Oh lieto giorno! oh me felice! oh caro
Mio genitor! Ma - - - dove andò? Pur dianzi
Qui lo lasciai. Sarà la dentro. Aminta!
Aminta - - - oh stolta! or mi sovviene: e l' ora
D' abbeverar la greggia. Al fonte io deggio,
E non qui ricercarne - - - E s' ei tornasse
Per altra via? Qui dee venir. S' attenda:
E si riposi: Io n' ò grand' uopo. Oh come *(Siede.)*
Mi balza il cor! Non mi credea che tanto
Affannasse un piacer - - Ecco lo - - A' scossi
Alcun quei rami - - - E' il mio Melampo. Ah questo
E un eterno aspettar! Nò: non poss' io *(s' alza.)*
Tranquilla in questa guisa
Più rimaner. *(in atto di partire.)*

Amint. Dove t' affretti Elisa?

Elisa. Ah tornasti una volta. Andiamo.

Amint. E dove?

Elisa. Al Genitor.

Amint. Dunque ei consente - - -

Elisa. Il core
Non m' ingannò. Sarai mio Sposo: e prima
Che il sol tramonti. Impaziente il padre
N' è al par di noi. D' un così amabil figlio
Superbo, e lieto - - - Ei tel dirá. Vedrai
Dall' accoglienze sue - - - Vieni.

Amint.

Sechster Auftritt.

Elisa, welche über alle maßen frölich und eilfertig ist,
nachher Aminta.

Elis. **D**angenehmer Tag! o ich Glückliche! o mein lieber Vater! Aber = = = wo ist er hingegangen? Ich habe ihn doch erst hier gelassen. Er wird drinnen seyn, Aminta! Aminta = = = O Thöriu! Nun erinnere ich mich: Es ist die Zeit da er seine Heerde träncket. Ich muß ihn bey dem Brunnen und nicht hier suchen = = = Und wenn er durch einen andern Weg zurück käme? Er muß hieher kommen. Ich will seiner warten und mich indeßen ausruhen: Ich bin der Ruhe sehr bedürfftig. O wie mir mein Herze schlägt:
(Sie setzet sich.)

Ich habe bisher nicht geglaubet, daß ein Vergnügen so beunruhigen könnte = = = da ist er: Es hat jemand diese Zweige bewegt = = = Es ist mein Melampus. Ach daß ist ein ewiges Warten. Mein, (Sie stehet auf.) ich kan hier nicht länger so ruhig bleiaen.

(Sie will weggehen.)

Amin. Wo eilest du hin Elisa?

Elis. Ach kömmt du endlich wieder. Laß uns gehen.

Amin. Und wohin?

Elis. Zu meinem Vater.

Amin. Also giebt er zu = = =

Elis. Mein Herz hat mich nicht betrogen. Du sollt mein Gemahl worden: und noch ehe die Sonne untergehet. Meinem Vater verlanget eben so darnach als uns. Er ist stolz und frölich über einen so liebenswürdigen Sohn = = = Er wird dir es selbst sagen. Du wirst aus deiner Bewillkommung erkennen = = = komme

Amin.

Amint. Ah ben mio
Lasciami respirar. Pietà d' un core
Che fra le gioie estreme - - -

Elisa. Deh non tardiam: respireremo insieme.
(*in atto di partire.*)

SCENA VII.

Agenore seguito da guardie che portano sopra
baeil d' oro le regie insegne, e detti.

Agen. Del più fedel vassallo
Il primo omaggio eccelso Rè ricevi.

Elisa. Che dice? (*ad' Aminta.*)

Amint. A chi favelli? (*ad' Agenore.*)

Agen. A te Signor.

Amint. Lasciami in pace: e prendi (*con volto sdegnato.*)

Alcun altro a schernir. Libero io naccqui
Se Rè non sono. E se non merto omaggi; (*crescendo*)
O' un core almen che non sopporta oltraggi.

Agen. Quel generoso sdegno
Te scopre, e me diffende. Odimi: e soffri
Che ti sveli a te stesso il zelo mio.

Elisa. Come! Aminta ei non e'? (*ad' Agenore.*)

Agen. Nò.

Amint. E chi son' io?

Agen. Tù Abdolomino sei: l' unico Erede
Del foglio di Sidone.

Amint. Io?

Agen.

Amin. Ach mein Schatz, laß mich zuvor mich erholen! Habe Mitleiden mit einem Herzen, das für übermäßiger Freude = = =

Elis. Ach laß uns nicht zögern: wir wollen uns mit einander erholen.
(im Begriff abzugehen.)

Siebender Auftritt.

Agenore mit einem Gefolge von Wächtern, welche auf goldenen Schüsseln den königlichen Schmuck tragen, und die Vorigen.

Agen. Großer König, nimm von dem getreuesten Unterthan die erste Huldigung an.

Elis. Was sagt er? (zu Aminta.)

Amin. Mit wem redest du? (zu Ageno.)

Agen. Herr, ich rede mit dir.

Amin. Laß mich zufrieden, (mit einem zornigen Gesichte) und wähle deinem Hohn einen andern Gegenstand. Bin ich gleich nicht ein König, so bin ich dennoch frey geböhren. Und wenn ich keiner Huldigung würdig bin; so habe ich doch wenigstens ein Herz, das keinen Spott erträget.
(Er wird noch zorniger.)

Agen. Dieser großmüthige Zorn entdecket dich, und vertheidiget mich. Höre mich: und erlaube, daß ich dir selbst meinen Cyfer entdecke.

Elis. Wie! ist er nicht Aminta? (zu Agenore.)

Agen. Nein.

Amin. Und wer bin ich denn?

Agen. Du bist Abdolominus: Der einzige Erbe des Sidonischen Thrones.

Amin. Ich?

E

Agen.

Agen. Si: Scacciato
 Dal reo Stratone il Padre tuo, bambino
 Al mio ti consegnò! Questo morendo
 Alla mia fè commise
 Te, il secreto, e le pruove.

Elisa. E il vecchio Alceo?

Agen. L' educò sconosciuto.

Amint. E tu fin' ora - - -

Ageu. Ed io fin' or tacendo, alla paterna
 Legge ubbidj. M' era il parlar vietato
 Finche qualche camin t' aprisse al trono
 L' assistenza de Numi. Io la cercai
 Nel gran cor d' Alessandro: e la trovai.

Elisa. Oh giubilo! o contento!
 Il mio bene, è il mio Rè!

Amint. Dunque Alessandro - - - (*ad Agenore.*)

Agen. T' attende; e di sua mano
 Vuol coronarti il crin. Le regie Spoglie
 Quelle son ch' ei t' invia. Questi che vedi
 Son tuoi servi, e custodi. Ah vieni ormai:
 Ah questo giorno ò sospirato assai.

SCENA VIII.

Elisa allegra, Aminta attonito.

Amint. Elisa!

Elisa. Aminta!

Amint. E' sogno?

Elisa. Ah nò.

Amint. Tu credi dunque - - -

Elisa.

Agén. Ja. Als dein Vater durch den gottlosen Stratone verjagt ward, so vertraute er dich, als ein Kind, dein meinigen. Wie dieser seinem Lebens-Ende nahe war, so überlieferte er dich, das Geheimniß und dessen Beweißthümer meiner Freue.

Elis. Und der alte Alceo?

Agén. Erzog ihn unbekannt.

Amin. Und du hast bisher = = = =

Agén. Und ich habe bisher, durch mein Schweigen, dem väterlichen Befehl gehorsamet. Mir war das Reden verboten, bis der Beystand der Götter dir einen Weg zum Throne öffnen würde. Ich suchte diesen in dem Großmüthigen Herzen des Alexanders: und habe ihn gefunden.

Elis. O Freude! o Vergnügen! Mein Schatz ist mein König!

Amin. Alexander also = = = =

Agén. Erwartet dich; und will dein Haupt mit eigener Hand krönen. Dieses ist der königliche Schmuck, welchen er dir schieket. Diese Leute so du siehest, sind deine Bediente und Hüter. Ach komme nun. Ach wie sehr habe ich gewünscht diesen Tag zu sehen.

(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Elisa freudig, Aminta erstaunet.

Amin. Elisa!

Elis. Aminta!

Amin. Träume ich?

Elis. Ach Nein.

Amin. Also glaubest du = = = =

Elisa. Sì. Non è strano
Questo colpo per me, ben ch' improvviso.
Un cor di Rè sempre io ti viddi in viso.

Amint. Sarà. Vadasi in tanto
Al Padre tuo.

(*S' incamina.*)

Elisa. Nò. Maggior cura i Numi (L' arresta.)
Ora esiggon da tè. Và, regna, e poi - - -

Amint. Che? m' affretti a lasciarti?

Elisa. Ah se vedesti
Come sta questo cor. Di gioia esulta,
Ma pur - - - No, no, tacete
Importuni timori. Or non si pensi
Se non che Aminta è Rè. Deh va: potrebbe
Alessandro sdegnarsi.

Amint. Amici Dei
Son grato al vostro dono:
Ma troppo è caro a questo prezzo un Trono.

Elis. Ja. Dieser Zufall befremdet mich nicht, obwohl er unvermuthet kömmt: ich habe allezeit an deinem äusserlichen Ansehen ein königliches Herze bemercket.

Amin. Es mag seyn. Laß uns unterdessen zu deinen Vater gehen.
(Er will abgehen.)

Elis. Mein. Die Götter fordern ich eine wichtigere Beschäftigung von dir. Gehe hin, regiere, und nachher = = =
(Sie hält ihn zurück.)

Amin. Wie? treibest du mich an, dich zu verlassen?

Elis. Ach wenn du sehen könntest, was in meinem Herzen fürgeheth. Es seufzet für Freude, und dennoch = = = Mein, nein, schweige beschwerliche Furcht. Man dencke ich an nichts, als daß Aminta König ist. Ach gehe hin. Alexander möchte zornig werden.

Amin. Gütige Götter! ich bin danckbahr für euer Geschenk; Aber zu diesem Preise ist ein Thron zu theuer.

Elisa. Vanne a regnar ben mio
Ma fido a chi t'adora
Serba, se puoi, quel Cor,

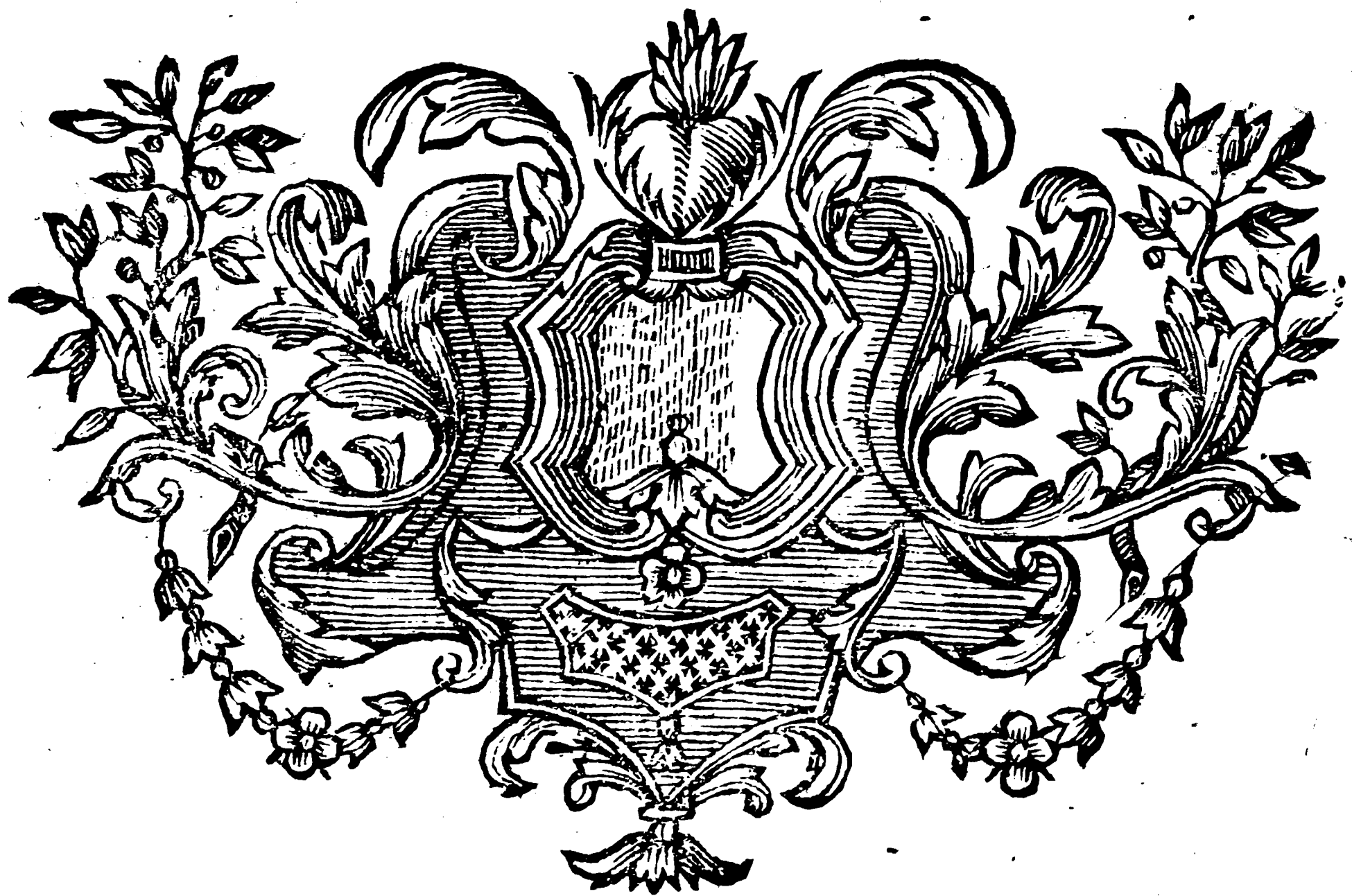
Amint. Se ò da regnar ben mio
Sarò Sul trono ancora
Il fido tuo pastor.

Elisa. Ah che il mio Ri tu sei

Amint. Ah che crudel timor!

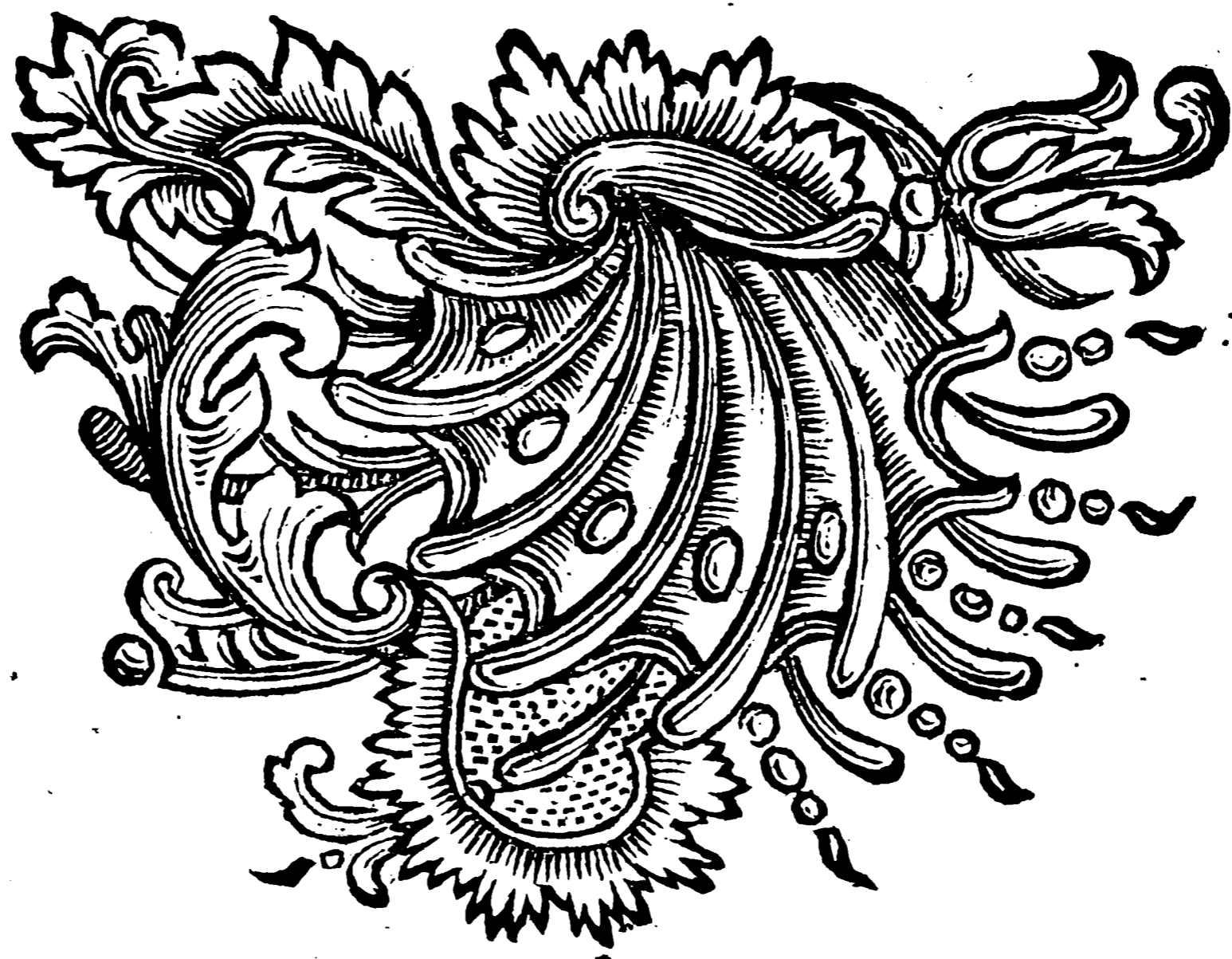
a 2. Ah proteggete o Dei.
Questo innocente amor.

Fine dell' Atto Primo.



- Elisa. Gehe hin zum Thron, mein Leben
Doch bleibe deiner Treuen
Dein Herze stets getreu.
- Amint. Soll ich, o Schöne! herrschen,
Werde ich auch auf dem Throne
Dein treuer Schaffer seyn.
- Elisa. Ach ja, du bist mein König.
- Amint. Ach was grausame Furcht!
- a. 2. Ach schüzet doch, ihr Götter
Diese unschuldige Lieb.

Ende der ersten Handlung.





ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Grande Padiglione d' Alessandro nel campo
de Greci, con Guardie in diverse parti.

*Tamiri timorosa, Elisa conducendola
per Mano.*

Elisa. Sieguimi. A che t' arresti?

Tamir. Amica (oh Dio!)

Tremo da capo a piè. Torniam se m' ami
Torniamo al tuo soggiorno.

Elisa. Io non t' intendo!

T' affretti impaziente

Pria d' Agenore in traccia: Ed or nol curi

Già vicina a trovarlo!

Tamir. Amor m' ascosè

Da lungi il rischio: or che vi son, comprendo

La mia temerità.

Elisa. Perchè?

Tamir. La figlia non son' io di Stratone?

Elisa. E' ben?

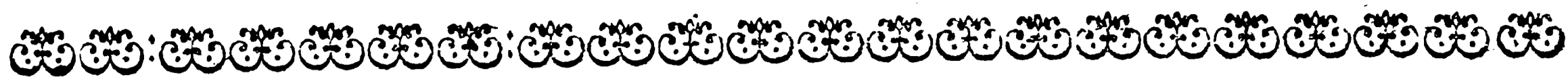
Tamir. Le tende

Non son quelle de Greci? e se di loro

Mi scuopre alcuno. Ah per pietà fuggiamo

Cara Elisa.

Elisa.



Zweyte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein großes Gezelt des Alexanders in dem Griechischen Lager, mit Wachen an unterschiedlichen Orten.

Tamiri furchtsam, Elisa sie an der Hand führend.

Elisa. Folge mir. Warum stehst du still?

Tam. O Liebe Freundin! (O Gott!) ich zittere vom Haupt bis zum Füssen: Laß uns, wo du mich liebst, laß uns nach deine Wohnung zurück kehren.

Elisa. Ich verstehe dich nicht! Erst eilest du ganz ungedultig dem Agenor zu folgen, und jetzt da du ganz nahe bist, ihn zu finden, verlangest du es nicht?

Tam. Wie ich noch fern von hier war, so verbarg die Liebe die Gefahr: ich aber, da ich hier bin, erkenne ich meine Kühnheit

Elisa. Warum?

Tam. Bin ich nicht die Tochter des Stratone?

Elisa. Was willst du damit sagen?

Tam. Sind dieses nicht die Gezelte derer Griechen? und wenn jemand von ihnen mich entdeckte? Ach! liebste Elisa, umg Himmels willen laß uns fliehen.

Elisa. E' follia. Chi voi che possa
Scoprirti in queste vesti? e se potesse
Scoprirti ogn'un, che n' averebbe? E forse
Un barbaro Alessandro? Abbiam si poche
Prove di sua virtu? Del Rè de Perfi
E la Sposa, e la Madre
Non fai - - -

Tamir. Lo sò: ma la sventura mia
Forse, è maggior di sua virtù: non oso
Di metterle a cimento. Andiamo.

Elisa. Perdona:
Puoi tornar sola. Io nulla temo, e voglio
Cercare Aminta. *(incaminandosi verso il Padiglione.)*

Tamir. Aspetta. Il tuo coraggio
M' inspira ardir. *(risoluta.)*

Elisa. Dunque mi siegui. *(incaminandosi.)*

Tamir. Oh Dio! *(arrestandosi.)*

Mille rischi ò presenti.

Nò, non ò cor.

Elisa. Dunque mi lascia. *(le fugge di mano.)*

Tamir. Ah senti.

Al mio fedel dirai
Ch' io son - - - ch' io venni - - - oh Dio!

Tutto il mio cor tu fai:

Parlagli col mio cor.

Che mai spiegar? che mai

Dirti di più poss' io?

Tu vedi il caso mio:

E tu conosci amor.

Al mio &c.

(Parte.)

SCENA

Elisa. Das ist Ehorheit. Wer sollte dich in dieser Kleidung entdecken können? Und wenn dich jemand erkennete, was könnte daraus entstehen? Ist Alexander vielleicht ein Barbar? Haben wir so wenige Proben von seiner Großmuth? Die Gemahlin und die Mutter des Königs von Persien, weist du nicht = = =

Tam. Ich weiß es, aber mein Unglück übersteiget vielleicht seine Großmuth, ich darf sie nicht gegen einander auf die Wage setzen, laß uns gehen.

Elisa. Verziehe, du magst allein zurück kehren. Ich fürchte nichts, und will den Aminta suchen.

(Sie gehet auf das Gezelt zu.)

Tam. Verziehe, deine Herzhaffigkeit (herzhafft.) macht mir Muth.

Elisa. So folge mir. (Sie gehet zu.)

Tam. Ach Gott! (Sie gehet einige Schritte zu, und bleibt wieder stehen.) ich stelle mir tausend Gefährlichkeiten vor. Mein! ich habe das Herze nicht.

Elisa. So laß mich los. (Sie reißt sich von ihr.)

Tam. Ach! höre.

Sage meinem Getreuen,
 Daß ich bin = = daß ich gekommen = = O Himmel!
 Du kennest mein ganzes Herz,
 Sprich ihm aus meinem Herzen.

Was kan ich reden,

Was kan ich dir mehreres sagen?

Du siehest den Zustand worinn ich bin,

Und du kennest die Liebe.

Sage ic.

S C E N A II.

Elisa, poi Agenore.

Elisa. Questa del Campo Greco
E la tenda maggior. Qui l'idol mio
Certo ritroverò.

Agen. Dove t' affretti
Leggiadra Ninfa?

(arrestandola.)

Elisa. Io vado al Rè.

(vuol passare.)

Agen. Perdonà

(la ferma.)

Veder nol puoi.

Elisa. Per qual ragione?

Agen. Or siede
Co suoi Greci a consiglio.

Elisa. Co Greci suoi?

Agen. Sì.

Elisa. Dunque andar poss' io.
Non è quello il mio Rè.

(incamminandosi.)

Agen. Ferma. Ne pure
Al tuo Rè lice andar.

(come sopra.)

Elisa. Perchè?

Agen. Che attenda
Alessandro or convien.

Elisa. L' attenda. Io bramo
Vederlo sol.

(come sopra.)

Agen. Nò: d' inoltrarti tanto
Non è permesso a te.

Elisa. Dunque l' avverti:
Egli a me venga.

Agen. È questo
Non è permesso a lui.

Elisa.

Zweyter Auftritt.

Elisa, nachher Agenore.

Elisa. Dieses ist das größte Gezelt des Griechischen Lagers:
Hier werde ich gewiß meinen Geliebten finden.

Agen. Schöne Jungfrau, wo eilest du hin?

(Er hält sie auf.)

Elisa. Ich gehe zum König.

(Sie will ihm vorbey gehen.)

Agen. Verzeihe, du kanst ihn nicht sehen.

(Er hält sie zurück.)

Elisa. Aus was Ursache?

Agen. Er sitzt iho mit seinen Griechen im Rath.

Elisa. Mit seinen Griechen?

Agen. Ja.

Elisa. So kan ich immer hingehen, der ist mein König nicht.

(Sie gehet ihren Weg.)

Agen. Halt. Es ist auch nicht erlaubt, zu deinem Könige zu gehen.

(Er hält sie zurück.)

Elisa. Warum?

Agen. Er muß jetzt den Alexander erwarten.

Elisa. Er mag ihn erwarten. Ich wünsche nur ihn zu sehen.

(Wie oben.)

Agen. Nein: es ist dir nicht erlaubt, so weit zu gehen.

Elisa. So sage ihm, daß ich hier bin: Laß ihn zu mir kommen.

Agen. Und dieses ist ihm nicht erlaubt.

Elisa. Permessò almeno
Mi farà d'aspettarlo. *(Siede sopra un sasso.)*

Agen. Amica Elisa
Va: credi a me. Per ora
Deh non turbarci. Io col tuo Rè fra poco
Più tosto a te verrò.

Elisa. Nò, non mi fido.
Tu non pensi a Tamiri,
Ed a me penserai?

Agen. T'inganni. Appunto
Io voglio ad' Alessandro
Di lei parlar. Già incominciai, ma fui
Nell' opera interrotto. Ah vè. S' ei viene
Gli opportuni momenti
Rubbar mi puoi.

Elisa. T'appagherò. Ma senti *(S' alza.)*
Se tardi; io torno. ●

Agen. E' giusto.

Elisa. Addio. Frà tanto *(S' incamina, e poi si volge.)*
Non celare ad' Aminta
Le smanie mie.

Agen. Nò.

Elisa. Digli *(Come sopra.)*
Che le sue mi figuro.

Agen. Sì.

Elisa. Da me lungi, oh quanto
Penerà l' infelice! *(un poco da lontano.)*

Agen. Molto.

Elisa. E parla di me?

Agen. Sempre.

Elisa. E che dice? *(Torna ad Agenore)*

Agen.

Elisa. So wird mir wenigstens erlaubt seyn, ihn zu erwarten.

(Sie setzt sich auf einen Stein.)

Agén. Liebe Elisa gehe von hier, glaube mir. Ach! stöhre uns jetzt nicht. Ich will lieber mit deinem König in Kurzen zu dir kommen.

Elisa. Mein: ich traue dir nicht. Du denckest nicht an Timiri, und soltest an mich dencken?

Agén. Du irrst. Ich will gleich ihrentwegen mit Alexander reden. Ich habe schon angefangen, aber ich ward im Reden unterbrochen. Ach gehe von hier! Wenn er kömmt, so könntest du mir die gelegenen Augenblicke rauben.

Elisa. Ich will dich befriedigen. (Sie stehet auf.)
Aber höre, wo du zögerst, so komme ich wieder.

Agén. Das ist recht.

Elisa. Lebe wohl.

(Sie gehet weg, kehret aber wieder um.)

verhele aber inzwischen dem Aminta meine Unruhe nicht.

Agén. Nein.

Elisa. Sage ihm, daß ich mir die seinige fürstellte. (Wie oben.)

Agén. Ja.

Elisa. Ach! wie wird der Unglückliche leiden, da er von mir entfernet ist.
(zum Agénore aber von weiten.)

Agén. Sehr starck.

Elisa. Redet er von mir. (wie oben.)

Agén. Beständig.

Elisa. Und was sagt er?

(Sie kömmt zum Agénore zurück.)

Agén.

Agen. Ma tu partir non vuoi. Se tutte io deggio (*con impeto.*)
 Ridir le sue querele - - -
Elisa. Vado: non ti sdegnar. Sei pur crudele!

Parbaro oh Dio mi vedi
 Divisa dal mio bene,
 Barbaro, e non concedi
 Ch' io ne dimandi almen.
 Come di tanto affetto
 Alla pietà non cedi?
 Ai pure un core in petto:
 Ai pure un alma in sen.
 Come &c.

(*Parte.*)

SCENA III.

Agenore, e poi Aminta.

Agen. **N**el gran cor d' Alessandro, o Dei clementi,
 Secondate i miei detti
 A favor di Tamiri. Ah n' è ben degna
 La sua virtù, la sua beltà - - - Ma dove?
 Dove corri mio Rè?

Amint. La bella Elisa
 Pur da lungi or mirai: perchè s' asconde?
 Dov' è?

Agen. Partì.

Amint. Senza vedermi! Ingrata!
 Ah! raggiungerla io voglio.

(*S' incamina*)

Agen.

- Agan. Aber du willst nicht weggehen. Wenn ich dir alle seine Klagen erzehlen soll. (Mit ungestühm.)
- Elisa. Ich gehe schon, werde nur nicht zornig. Du bist doch grausam.

Grausamer! o Himmel! Du siehest mich
 Von meinem Geliebten getrennet,
 Grausamer! und willst nicht einmahl vergönnen,
 Daß ich auch nur nach ihn frage.

Wie ist es möglich, daß du durch solche Triebe
 Nicht zum Mitleiden bewogen wirst?

Du hast ja doch ein Herz in der Brust,
 Du hast ja doch eine Seele im Busen.

Grausamer ic.

(Gehet ab.)

Dritter Auftritt.

Aganore, und Aminta.

Agan. **B**armherzige Götter! unterstützet meine Reden in dem großmüthigen Herzen des Alexanders, zum besten der Tamiri. Ach! ihre Tugend und ihre Schönheit sind dessen würdig. Aber wohin? wohin eilest du mein König?

Amin. Ich habe doch iho die schöne Elisa von weiten gesehen: warum verbirgt sie sich? Wo ist sie?

Agan. Sie ist weggegangen.

Amin. Ohne mich zu sehen? Undankbare! Ha! ich will sie wieder einholen. (Er will weggehen.)

G

Agan.

Agen. Ferma Signor.

(*L'arresta.*)

Amint. Perchè?

Agen. Non puoi.

Amint. Non possò?

Chi dà legge ad'un Rè?

Agen. La sua grandezza,
La giustizia, il decoro, il bene altrui,
La ragione, il dover.

Amint. Dunque Pastore

Io fui men fervo. E che mi giova il Regno?

Agen. Se il Regno a te non giova,

Tu giovar devi a lui. Te dona al Regno.

Il Ciel: non quello a te: L' eccelsa mente,

L' alma sublime, il regio cor, di cui

L' argo ei ti fù; la publica dovranno

Felicità produrre: e solo in questa

Tu dei cercar la tua. Se te non reggi,

Come altrui reggerai? Come - - - Ah mi scordo

Che Aminta è il Rè; che un suo Vassallo io sono.

Errai per troppo zel: Signor perdono. (*vole inginocchiarsi.*)

Amint. Che fai! forgi. Ah se m'ami

(*Lo solleva.*)

Parlami ogn'or così. Mi par si bella,

Che di se m'innamora

La verità, quando mi sforza ancora.

Agen. Ah te destina il fato

Veramente a regnar!

Amint. Ma dimmi Amico:

Non deggio amar chi m'ama? E' poco Elisa

Degna d'amore? O' da lasciar regnante

Chi mi scelse pastore? I suoi timori,

Agén. Herr! bleibe.

(Er hält ihn zurück.)

Amin. Warum?

Agén. Du darfst nicht.

Amin. Ich darf nicht? wer schreibt einem König Gesetze vor.

Agén. Seine Hoheit, die Gerechtigkeit, der Wohlstand, die Wohlfarth der Unterthanen, die Vernunft und die Schuldigkeit.

Amin. So war ich weniger ein Sclav, als ich noch Schäfer war. Und was nützet mir das Reich?

Agén. Wenn das Reich dir nicht nützet; so must du demselben Nutzen schaffen. Der Himmel giebt dich dem Reiche, nicht das Reich an dir. Der herrliche Verstand, die edle Seele, das königliche Herz, so er dir so mildreich mittheilte, sollen die allgemeine Glückseligkeit würcken: und nur in dieser must du die Deinige suchen. Wenn du dich selbst nicht regierest, wie wirst du andere regieren? Wie = = = Ach! ich vergeße, daß Aminta König ist, daß ich sein Unterthan bin. Mein übermäßiger Eifer hat mich irren gemacht. Herr verzeihe.
(Er will nieder knien.)

Amin. Was machst du? Stehe auf. (Er hilft ihn auf.) Ach! wenn du mich liebest; so rede jederzeit also mit mir. Die Wahrheit scheint mir so schön, daß sie mir, auch wenn sie mir zuwieder ist, dennoch gefällt.

Agén. Ha! die Vorsehung hat dich gewiß zur Regierung bestimmt.

Amin. Aber sage mir mein Freund: Soll ich nicht diejenige die mich liebt, wieder lieben. Ist Elisa nicht liebens werth? Soll ich diejenige, wenn ich König bin, verlassen, die mich,

Le finanze sue non denno
Farmi pietà? Chi condannar potrebbe
Fra gli uomini, fra i numi, in terra, in Cielo
La tenerezza mia?

Agen. Nessuno. E' giusta.

Ma pria di tutto - - -

Amint. Ah pria di tutto andiamo

Amico a consolarla, e poi - - -

Agen. T'arresta.

Sciolto è il consiglio. Escono i duci: a noi
Viene Alessandro.

Amint. Ov' è?

Agen. Non riconosci

I suoi custodi alla real divisa?

Amint. Dunque? - - -

Agen. Attender convien.

Amint. Povera Elisa!

Agen. **O**gn' altro affetto ormai

Vinca la gloria in tè.

Parli una volta il Re:

Taccia l' amante.

Sempre un Pastor farai

Se l' arte di regnar

Pretendi d' imparar

Da un bel sembiante.

Ogn' altro &c.

SCENA

— als ich Schäfer war, zu ihren liebsten gewählt hat? Soll mich ihre Furcht und ihre Verwirrung nicht zum Mitleyden bewegen? Wer unter den Menschen, unter den Göttern, auf Erden und im Himmel, wird meine Zärtlichkeit verdammen können?

Agan. Niemand. Sie ist gerecht. — Aber vor allen = = =

Amin. Freund, vor allen laß uns hingehen sie zu trösten, und denn = = =

Agan. Warte. Der Rath gehet aus einander: Die Helden kommen heraus: Alexander kömmt zu uns.

Amin. Wo ist er?

Agan. Erkennest du nicht seine Hüter an der Königlichen Liberey?

Amin. Also?

Agan. Du mußt warten.

Amin. Arme Elisa!

Agan. Laß nunmehr alle andere Leidenschaften
Von der Ehre in dir überwunden werden.
Es spreche einmahl der König,
Und es schweige der Liebhaber.

Du wirst ewig ein Schäfer bleiben
Wenn du die Kunst zu regieren
Von einem schönen Angesichte
Zu erlernen gedencdest.

Laß nunmehr ic.

SCENA IV.

Alessandro, e detti.

Aless. Agenore! *(ad Agenore che parte.)*
Agen. Signor.

Aless. Fermati. Io deggio
 Poi teco favellar. Per qual cagione
 Resta il Rè di Sidone *(ad Aminta.)*
 Ravvoltò ancor fra quelle lane istesse?

Amint. Perche ancor non impresse,
 Su quellaman, che lo solleva al Regno,
 Del suo grato rispetto un bacio in pegno.
 Soffri che prima al piede
 Del mio benefattor - - - *(Vole inginocchiarsi.)*

Aless. No: dell'amico
 Vieni allé braccia: e di rispetto in vece
 Rendigli amore. Esecutor son io
 Dei decreti del Ciel: tu del contento
 Che in eseguirli io provo
 Sol mi sei debitor. Per mia mercede
 Chiedo la gloria tua.

Amint. Qual gloria o Dei!
 Io saprò meritar; se fino ad' ora
 Una greggia a guidar solo imparai?
 Sarai buon Rè, se buon Pastor farai.

Aless. Ama la nuova greggia
 Come l'antica: e dell'antica al pari
 Te la nuova amerà. Tua dolce cura
 Il ricercar per quella
 Ombre liete, erbe verdi, acque sincere
 Non fù fin or? Tua dolce cura or sia,

E gli

Vierter Auftritt.

Alexander, und die Vorigen.

Alex. Agenore. (zu Agenore welcher im weggehen begriffen.)

Agen. Herr.

Alex. Bleibe. Ich muß nachher mit dir reden. (Agenore bleibt stehen.) Warum hat der König von Sidon seine bisherige Schäfer-Kleidung noch nicht abgelegt? (zu Aminta.)

Amin. Weil er noch nicht die Hand, welche ihn auf den Thron setzt, zum Zeichen seiner danckbaren Ehrerbietung geküßet hat. Erlaube, daß ich vorher zu den Füßen meines Wohlthäters =
(Er will nieder knien.)

Alex. Mein, laß dich von deinem Freund umarmen: und anstatt der Ehrerbietung, bezeige ihm deine Liebe. Ich bin der Vollzieher des Rath-Schlusses der Götter: Du bist mir nur das Vergnügen, welches ich in dessen Vollstreckung empfinde, schuldig: zu meiner Belohnung fordere ich nur, daß du dir Ruhm erwerbest.

Amin. O Götter! was werde ich für Ruhm verdienen können, da ich bisher nichts, als eine Heerde zuführen, gelernet habe?

Alex. Du wirst ein guter König seyn, wenn du ein guter Hirte bist: liebe die Neue Heerde, wie die Alte: und gleich der Alten, wird dich die Neue lieben. War nicht bisher deine fürnehmste Sorge, für jene angenehmen Schaaffen, frische Kräuter und klares Wasser zu suchen? Nun sey deine liebste
Sorge

E gli agi, ed i riposi
 Di quest' altra cercar. Vegliar le notti,
 Idì sudar per la diletta greggia:
 Alle fiere rapaci
 Esporti generoso in sua difesa:
 Forse è nuovo per te? Forse non fai
 Le contumaci agnelle
 Più allettar con la voce,
 Che atterrir con la verga? Ah porta in trono,
 Porta il bel cor d' Aminta: e amici i Numi
 Come avesti frà boschi, in trono avrai;
 Sarai buon Rè, se buon Pastor farai.

Amlnt. Sì. Ma in un mar mi veggio
 Ignoto, e procelloso. Or se tu parti,
 Chi farà l' Astro mio? Da chi consigli
 Prender dovrò?

Aless. Già questo dubbio solo
 Mi promette un gran Rè. Del mar che varchi
 Tu prevedi (e mi piace)
 Già lo scoglio peggior. Darne consiglio
 Spesso non fà chi vuole:
 Spesso non vuol chi fà. Di fè, di zelo,
 Di valor, di virtù, su gli occhi nostri
 Fà pompa ogn' un: ma sempre eguale al volto
 Ogn' un l' alma non à. Scieglier fra tanti
 Chi sappia, e voglia, è gran Dottrina: e forse
 E' la sola d' un Rè. Per mano altrui
 Ben di Marte, e d' Aftrea l' opre più belle
 Può un Rè compir: Ma il penetrar gli oscuri
 Nascondigli d' un cor; distinguer chiara
 La verità frà le menzogne oppressa,
 E' la grande, al Rè solo opra commessa.

Amlnt.

Sorge die Bequemlichkeiten und die Ruhe für dieser zu suchen. Ist es dir etwann was neues, zum besten der geliebten Heerde die Nächte zu wachen, am Tage Hitze auszustehen, und zu ihren Schutz den reißenden wilden Thieren dich herkbafft entgegen zu setzen? Weist du vielleicht nicht die ungehorsamen Schaafe besser mit der Stimme zu locken, als mit der Ruthe zu schrecken? Ach bringe das edle Herz des Aminta mit auf den Thron; so wirst du auf dem Throne die Götter also zu freunde haben, als du sie im Walde hattest: Du wirst ein guter König seyn, wenn du ein guter Hirte bist.

Amin. Ja. Aber ich befinde mich auf einem unbekanntem und ungestümen Meer. Wenn du dich entfernest, wer wird alsdenn mein Führer seyn? bey wem soll ich mich Rathsh erholen?

Alex. Selbst dieser Zweifel verspricht mir einen großen König. Du siehest schon (und dies gefällt mir) die ärgste Klippe des Meeres, auf welchem du dich befindest, zuvor. Rath zu geben, weiß oft derjenige nicht der gerne will: und oft will der nicht, welcher es versteht. Vor unsern Augen rühmet sich ein jeder von Treue, Eifer, Tapfferkeit und Tugend: Aber das Herz ist nicht allemahl mit dem äußerlichen Scheine gleich. Unter so vielen, denjenigen welcher zugleich das können und wollen hat, zu erwählen, ist eine große Klugheit: und vielleicht die einzige deren ein König bedarf. Ein König kan wohl die schönsten Thaten des Martis und der Astrea durch anderer Hand ausrichten: Aber die verborgenen Schlupf-Winckel eines Herzens zu ergründen, die durch die Lügen unterdrückte Wahrheit klar einzusehen, ist das große, dem Könige allein vorbehaltenene Geschäfte.

Amint. Ma d' onde un sì gran lume
Puo sperar un Pastor?

Aless. Dal Ciel che illustra
Quei che sceglie a regnar. Nebbie d'affetti
Se dal tuo cor tu sollevare non lasci
A turbarti il seren; tutto vedrai.
Sarai buon Rè, se buon Pastor farai.

Amint. Tanto ardir da quei detti - - -

Aless. Or va, deponi
Quelle rustiche vesti: altre ne prendi,
E torna a me. Già di mostrarti è tempo
A tuoi fidi Vassalli.

Amint. Ah fate! o Numi!
Fate che Aminta in Trono
Se stesso onori, il donator, e il dono.

Ah per voi la pianta umile
Prenda oh Dei miglior sembianza:
E risponda alla speranza.
D' un sì degno agricoltor.

Trasportata in colle aprico
Mai non scordi il bosco antico
Ne la man che la feconda
D' ogni fronda, e d' ogni fior.

Ah per &c.

SCENA

Amin. Aber woher kan ein Schäfer eine so große Einsicht hoffen.

Alex. Vom Himmel, welcher diejenigen, die er zu regieren erwählet hat, erleuchtet. Wenn du aus deinem Herzen keinen Nebel von Regungen, welcher deine Einsichten stöhren könnte, aufsteigen lässest; so wirst du alles sehen. Du wirst ein guter König seyn, wenn du ein guter Hirte bist.

Amin. Ich schöpffe so viel Muth aus diesen Reden = = =

Alex. Nun gehe hin und lege diese schlechte Kleider ab: nimm andere, und komme wieder zu mir, es ist schon Zeit dich deinen getreuen Unterthanen zu zeigen.

Amin. Ich gebet, o Götter, daß Aminta auf dem Throne ihme selbst, dem Geber und dem Geschencke Ehre mache.

Ich laßt durch euch die nidrige Pflanze,
Ihr Götter! eine bessere Gestalt gewinnen.
Und laßt sie der Hoffnung
Eines so würdigen Pflanzers Gemüthe thun.

Laßt sie, auf einem erhobnen Hügel versetzt,
Nimmer ihres ehemahligen Gebüsches vergessen,
Noch auch der Hand, durch die sie
Mit Laub und Blumen befruchtet wird.

Ich laßt ic.

SCENA V.

Alessandro, ed' Agenore.

Agen. (Or per la mia Tamiri
E tempo di parlar.)

Aless. La gloria mia
Me frà lunghi riposi
O Agenore non soffre: Oggi a Sidone
Il Re donerò: col nuovo giorno
Partir vogl' io. Ma (tel confesso) a pieno
Sodisfatto non parto. Il vostro giogo
Io franfi, è vero: io ritornai lo Scettro
Nella stirpe real: nel saggio Aminta
Un buon Rè lascio al regno: un vero amico
In Agenore al Re: farebbe forse
Onorata memoria il nome mio
Lungamente fra voi: Tamiri, o Dei!
Sol Tamiri l' oscura. Ov' ella giunga
Fuggitiva, raminga,
Di me che si dirà? Che un empio io sono,
Un barbaro, un crudel.

Agen. Degna è di scusa
Se figlia d' un tiranno ella teme

Aless. Questo è il suo fallo: e che temer dovea?
Se Alessandro punisce
Le colpe altrui; le altrui virtù onora.

Agen. L' Asia non vide altri Alessandri ancora.

Aless. Quanta gloria m' usurpa! Io lascerei
Tutti felici: ah per lei sola or questa
Riman del mio valore orma funesta.

Agen. (Coraggio!)

Aless.

Fünfter Auftritt.

Alexander und Agenore.

Agen. (Nun ist es Zeit, wegen meiner Tamiri zu reden.)

Alex. Agenore meine Ehre erlaubet mir nicht, lange müßig zu seyn. Heute werde ich Sidon seinen König geben: Morgen will ich von hier gehen. Aber (ich gestehe es dir) ich reise nicht mit völliger Zufriedenheit von hier. - Es ist wahr, ich habe euer Joch zerbrochen: ich habe den Scepter wieder an das Königliche Geschlecht gebracht: Ich lasse dem Reich einen guten König in dem klugen Aminta: dem Könige einen wahren Freund in Agenore. Mein Name würde vielleicht lange Zeit in geehrten Andencken unter euch bleiben: Tamiri, o Götter! Tamiri allein verdunckelt ihn. Was wird man an dem Orte, wo sie flüchtig und elend hinverschläget, von mir sagen? Was anders, als daß ich ein Gottloser, ein Barbar, ein Grausamer sey.

Agen. Sie ist zu entschuldigen, wenn sie, als Tochter eines Tyrannen, fürchtete = = =

Alex. Das ist ihr Vergehen: was hatte sie zu fürchten? Wenn Alexander an andern das Verbrechen straffet, und die Tugend ehret.

Agen. Asien hat vorhin noch keinen Alexander gesehen.

Alex. Wie vielen Ruhm raubet sie mir! Ich würde alle glücklich zurück lassen. Ach! sie allein ist Schuld daran, daß ich diesen meiner Großmuth so nachtheiligen Eindruck hinter mich verlasse.

Agen. (Ich will Muth fassen.)

Aless. Avrei potuto
Altrui mostrar, se non fugia Tamiri,
Ch' io distinguer dal reo, sò l' innocente.

Agen. Non lagnarti: il potrai.

Aless. Come?

Agen. E' presente.

Aless. Chi?

Agen. Tamiri.

Aless. E mel taci?

Agen. Il seppi a pena
Che a te venni: e or volea

Aless. Corri, t' affretta,
Guidala a me.

Agen. Vado, e ritorno.

(in atto di partire.)

Aless. Aspetta:

(penso.)

*(Ah si. Mai più bel nodo
Non strinse amore.)* Or si contento appieno
Partir potrò. Vola a Tamiri, e dille,
Che oggi al nuovo Sovrano
Io darò la corona: ella la mano.

Agen. La man?

Aless. Sì Amico. Ah con un sol diadema
Di due bell' alme io la virtù coronò.
Ei salirà sul trono,
Senza ch' ella ne scenda: a voi la pace,
La gloria al nome mio
Rendo così: tutto afficuro.

Agen. *(Oh Dio!)*

Aless. Tu impallidisci! e taci!
Disaprovi il consiglio? E' pur Tamiri

Agen.

Alex. Wenn Tamiri nicht geflüchtet wäre; so hätte ich der Welt zeigen können, daß ich den Schuldigen von dem Unschuldigen zu unterscheiden wisse.

Agén. Beklage dich nicht; du wirst es noch thun können.

Alex. Auf was Art?

Agén. Sie ist hier.

Alex. Wer?

Agén. Tamiri.

Alex. Und du verschweigst es mir?

Agén. Ich erfuhr es eben, da ich zu dir kam: und iht wolte ich = = =

Alex. Lauffe, eile, führe sie zu mir.

Agén. Ich gehe, und komme gleich wieder.

(will weggehen.)

Alex. Warte: (Er denckt.) Ja! die Liebe hat niemahls ein schöneres Band geknüpft. Ja! nun kann ich völlig vergnügt von hier gehen. Eile zu Tamiri, sage ihr, daß ich heute dem neuen König die Krone aufsetzen werde, und sie demselben die Hand zu geben habe.

Agén. Die Hand?

Alex. Ja, mein Freund. Ha! mit einem einzigen Königlichen Haupt = Schmuck kröne ich die Tugend zweier edlen Seelen. Er wird den Thron besteigen, ohne daß sie denselben verlasse: auf diese Art gebe ich euch die Ruhe wieder, und meinem Nahmen den gebührenden Ruhm. Ich setze alles in Sicherheit.

Agén. (Ach Gott!)

Alex. Du wirst blaß! und schweigst! misbilligst du mein Vorhaben? Tamiri ist gleichwohl = = =

Agén.

Agèn. Degnissima del trono.

Aless. E' un tal pensiero? - - -

Agèn. Degnissimo di te.

Aless. Di quale affetto

Quel tacer dunque è segno, e quel pallore?

Agèn. Di piacer, di rispetto, e di stupore.

Aless. Se vincendo vi rendo felici;
 Se partendo non lascio nemici;
 Che bel giorno fia questo per me!
 De sudori ch' io spargo pugnando
 Non dimando più bella mercè.
 Se vincendo &c.

(*Parte.*)

SCENA VI.

Agenore solo.

Oh inaspettato, oh fiero colpo! Ah troppo,
 Troppo o Numi clementi
 Trascendeste i miei voti! Io non chiede
 Tanto da voi. Misero mè! Ti perdo
 Bella Tamiri, e son cagione io stesso
 Della perdita mia. Folle ch'io fui!
 Ben preveder dovea - - - Come! Ti penti
 Agenore infelice
 D'un atto illustre? E' quel tu sei, che tanta
 Virtude ostenta? E quel tu sei, che ardisce
 Di coreggere i Re: Torna in te stesso:
 E grato ai Numi - - - Ah rimirar potrai,

La

Agem. Sie ist des Thrones würdig.

Alex. Und ein solcher Gedanke = = =

Agem. Ist deiner würdig.

Alex. Welche Regung soll denn dieses Schweigen und Erblassen zu erkennen geben?

Agem. Vergnügen, Ehrfurcht und Verwunderung.

Alex. Wenn ich siegend euch glücklich mache:
 Wenn ich von euch mich entfernend keinen
 Feind hinterlasse:
 Wie schön wird ein solcher Tag mir seyn!
 Für allen meinen im Streit vergossenen Schweiß
 Verlange ich keine schönere Belohnung.
 Wenn ich zc.
 (Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Agemore allein.

Unerwarteter, o grausamer Schlag! o barmherzige Götter! ihr habt meine Wünsche zu weit überschritten. Ich verlangte nicht so viel von euch. Ich Unglückseliger! Schöne Tamiri ich verliere dich, und habe diesen Verlust mir selbst zu danken. Welch ein Thor bin ich gewesen! Ich hätte ja vorher sehen müssen = = = Wie? bereuest du unglücklicher Agemore, eine edle That? Und du bist derjenige, der so viel von Tugend prahlet; du bist derjenige, der Könige zu meistern sich unterfänget: gehe in dich, und mit Danckbarkeit gegen die Götter = = = Ach wirst du, ohne zu sterben, deine schönste

La tua bella speranza ad altri in braccio
 Senza morir? Nò: ma la scusa è indegna
 O Agenore! di te. Se ami la vita
 Men dell'onor; se più Tamiri adori
 Che il tuo piacer; guidala in trono: e mori.

SCENA VII.

Aminta in abito Reale, e detto.

Amint. **E**ccomi a te di nuovo: ecco deposte
 Le care spoglie antiche. Avvolto in questi
 Lucidi impacci, alla mia bella Elifa
 Mal noto forse iò giungerò. Potessi
 Almeno a lei mostrarmi.

Agen. Ah d'altre cure
 Signore è tempo. Or che sei Rè, conviene
 Che a pensar tu cominci in nuova guisa.

Amint. Come! E che far dovrei?

Agen. Scordarti Elifa.

Amint. Elifa! E chi l'impone?

Agen. Un cenno augusto
 Dichì può ciò che vuole, e vuole il giusto.
 L'impone il ben d'un regno,
 L'onor d'un Trono - - -

Amint. Ah! vadan pria del mondo
 Tutti i troni fassopra. Elifa è stato,
 Elifa è il mio pensiero: e fin che l'alma
 Non sia da me divisa
 Sempre Elifa il farà. Scordarmi Elifa!
 Ma fai com'io l'adoro?
 Sai che fece per me? Sai come - - -

Agen.

Hoffnung in eines andern Armen sehen können? Nein, aber diese Entschuldigung schicket sich nicht für dich. O Agenore! Wenn du das Leben weniger, denn die Ehre liebest; wenn du Tamiri höher schätzeest, als dein Vergnügen; so führe sie zum Throne, und alsdenn stirb.

Siebender Auftritt.

Aminta in Königlichcr Kleidung, und der Vorige.

Amn. **S**iehe, hier bin ich wieder bey dir: nun habe ich meine vormahlige mir so angenehme Kleidung abgelegt. Ich werde, in dieser glänzenden Beschwerde eingehüllet, meiner schönen Elisa vielleicht ganz unbekannt seyn. Möchte ich mich ihr doch wenigstens zeigen können.

Agen. Ach Herr! es ist ißo Zeit auf was anders zu dencken. Jetzt, da du König bist, mußt du anfangen, deine Denckens- Art zu ändern.

Amn. Wie! Und was soll ich thun?

Agen. Die Elisa vergeßen.

Amn. Die Elisa? und wer fordert dieses?

Agen. Ein königlicher Befehl desjenigen, der was er will auch kann, und er will was recht ist. Die Wohlfarth eines Reichs und die Ehre eines Thrones gebeut es = = =

Amn. Ha! lieber mögen alle Thronen der Welt zu Grunde gehen. Elisa ist der Gegenstand meiner Gedancken gewesen, Elisa ist es noch; und so lange meine Seele nicht von mir getrennet seyn wird, so lange soll Elisa es auch bleiben. Ich sollte Elisa vergeßen! Aber weist du wie ich sie verehere? weist du was sie für mich gethan? Weist du wie = = =

- Agen.* Ah! calma
Quegl' impeti: o mio Rè!
- Amint.* Scordarmi Elifa!
Se lo tentassi, io ne morrei.
- Agen.* T' inganni.
Di tua virtù non ben conosci ancora
Tutto il valor. Sentimi solo: e poi - - -
- Amint.* Che mai dir mi puoi?
- Agen.* Che quando al trono
Sceglie il Cielo un regnante - - - Ah viene Elifa;
Fuggiam. *(Vedendo Elifa dalla destra.)*
- Amint.* Non lo sperar.
- Agen.* Pietà Signore.
Di te, di lei. -L' ucciderai se parli
Pria di saper - - -
- Amint.* Non parlerò: tel giuro.
- Agen.* Nò: deifuggirla: andiam. Soffri un eccesso
Dell'ardita mia fè, sol questa volta.
(Lo prende per mano, e lo vuol condurre via dalla sinistra.)

SCENA VIII.

*Tamiri dalla sinistra, Elisa dalla destra,
e Detti.*

- Tamir.* **D**ove Agenore?
- Agen.* Oh Stelle!
- Elisa.* Aminta ascolta!
- Agen.* Ah Principessa!
- Amint.* Ah mio Tesoro!
- Tamir.* E tanto attenderti convien?

Elisa.

Agén. O! mein König, mäßige diese erste Bewegungen.

Amin. Ich sollte Elisa vergessen! der bloße Versuch davon, würde mir schon das Leben kosten.

Agén. Du irrst: - Du kennest die Krafft deiner Tugend noch nicht recht. Höre mich nur: und hernach = = =

Amin. Was kanst du mir sagen?

Agén. Daß wenn der Himmel einen König zum Thron erwählet = =
(Er siehet daß Elisa zu seiner rechten herkömmt) Ach!
Elisa kommt, laß uns fliehen.

Amin. Das hoffest du vergebens.

Agén. Herr! habe Mitleiden mit dir selbst und mit ihr. Du wirst sie tödten, wenn du redest, bevor zu wissen = = =

Amin. Ich will nicht reden, ich schwere es dir.

Agén. Nein: Du must sie fliehen: Laß uns gehen. Erdulde nur diesemahl, daß meine kühne Treue die Schrancken überschreite. (Er nimmt ihn bey der Hand und will ihn zur linken Hand wegführen.)

Achter Auftritt.

Tamiri von der linken Seite und Elisa von der Rechten und die Vorigen.

Tam. Wohin Agénore?

Agén. O Himmel!

Elisa. Höre Aminta.

Agén. Ach Prinzeßin!

Amin. Ach mein Schatz!

Tam. Muß man so lange auf dich warten?

- Elisa.* Tanto bisogna
Sospirar per vederti? (ad' Aminta.)
- Tamir.* A me pensasti? (ad' Agenore.)
- Elisa.* Pensasti a me? (ad Aminta.)
- Tamir.* Posso saper qual sia
Alfin la forte mia? (ad' Agenore.)
- Elisa.* Ritrovo ancora
Il mio Pastor nel Rè? (ad Aminta.)
- Tamir.* Ma tu sospiri! (ad Agenore.)
- Elisa.* Ma tu non mi rispondi! (ad Aminta.)
- Tamir.* Parla! (ad Agenore.)
- Agen.* Dovrei - - - non posso - - -
- Elisa.* Parla! (ad Aminta.)
- Amint.* Vorrei - - - non so - - -
- Tamir.* Come?
- Elisa.* Che avvenne?
- Tamir.* }
- Elisa.* } a 2. Ma parlate una volta!
- Agen.* Ah che pur troppo
Si parlerà. Lasciateci un momento
Respirar soli in pace.
- Tamir.* Udisti Elisa?
- Elisa.* Oh Dei! scacciarne! E tu che dici Aminta?
- Amint.* Ch'io mi sento morire.
- Tamir.* Intendo.
- Elisa.* Intendo.
- Tamir.* T' avvili la mia forte.
- Elisa.* An quelle Spoglie anche il tuo cuor cangiato.
- Tamir.* Agenore incostante!
- Elisa.* Aminta ingrato!

Elisa,

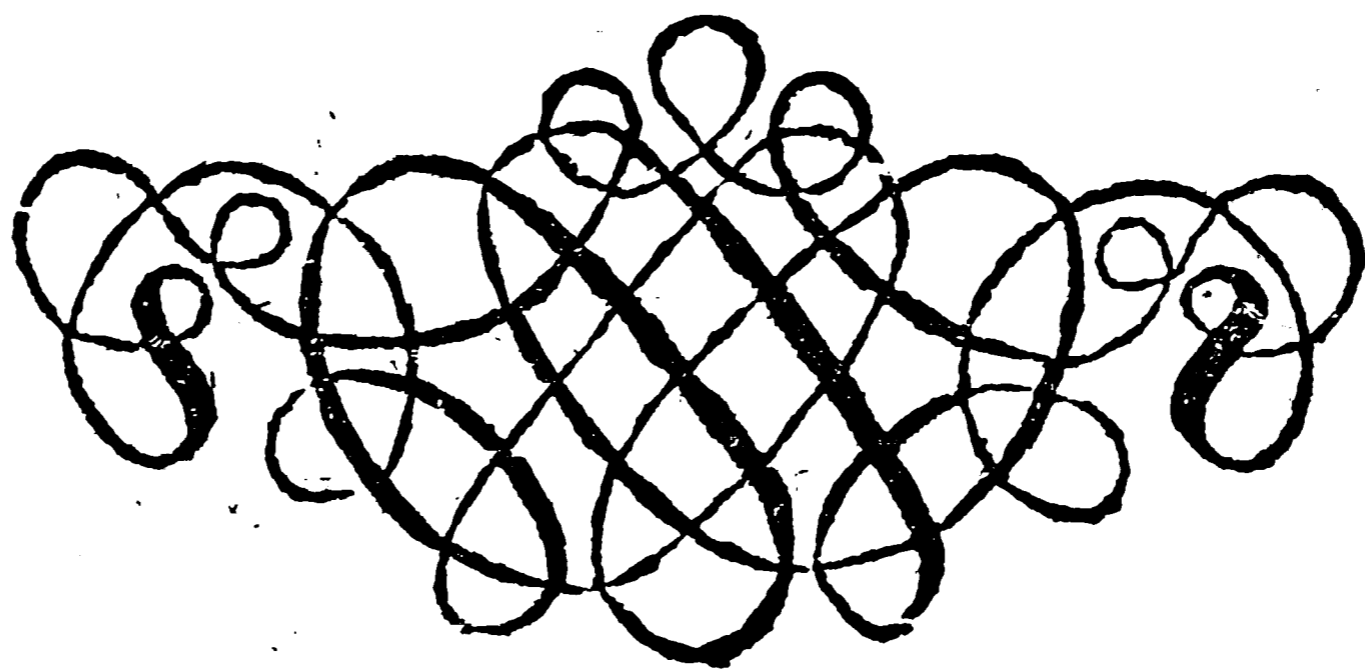
- Elisa. Muß man so lange seuffzen um dich zu sehen?
(zu Aminta.)
- Lam. Hast du an mich gedacht?
(zu Agenore.)
- Elisa. Hast du dich meiner erinnert?
(zu Aminta.)
- Lam. Kan ich endlich mein Schicksal erfahren?
(zu Agenore.)
- Elisa. Finde ich noch meinen Schäfer in dem König?
(zu Aminta.)
- Lam. Aber du seuffzest.
(zu Agenore.)
- Elisa. Aber du antwortest nicht.
(zu Aminta.)
- Lam. Rede.
(zu Agenore.)
- Agen. Ich sollte = = = Ich kan nicht = = =
- Elisa. Rede.
(zu Aminta.)
- Amin. Ich wollte = = = Ich weiß nicht = = =
- Lam. Wie?
- Elisa. Was ist geschehen?
- Lam. }
Elisa. } 2. Aber spricht doch einmahl!
- Agen. Ach! man wird nur gar zu viel sprechen. Lasset uns einen Augenblick allein in Ruhe, um uns zu erholen.
- Lam. Hast du es gehöret Elisa?
- Elisa. O Götter! Er heist uns weggehen! Und was sagst du Aminta?
- Amin. Daß ich schier des Todes bin.
- Lam. Ich verstehe schon.
- Elisa. Ich mercke schon.
- Lam. Mein Schicksal hat dich verzagt gemacht.
- Elisa. Diese Kleidung hat auch dein Herz geändert.
- Lam. Unbeständiger Agenore!
- Elisa. Undanckbarer Aminta!

Elisa.

Elisa. Ah tu non sei più mio.
Tamir. Ah l' amor tuo finì.
Amint. Così non dirmi oh Dio!
Agen. Non dirmi oh Dio così!
Elisa. Dov' è quel mio pastore?
Tamir. Quel mio fedel dov' è?
Amint. } Ah mi s' agghiaccia il core
Agen. }
a 4. A che farà di me?
Elisa. A! che l' affanno mio!
Tamir. Ah! la mia pena oh Dio!
Agen. Un sì crudel tormento,
Amint. Questo fatal momento,
a. 4. Voi lo sapete oh Dei
 Da sopportar non è.

Ah tu &c.

Fine dell' Atto Secondo.



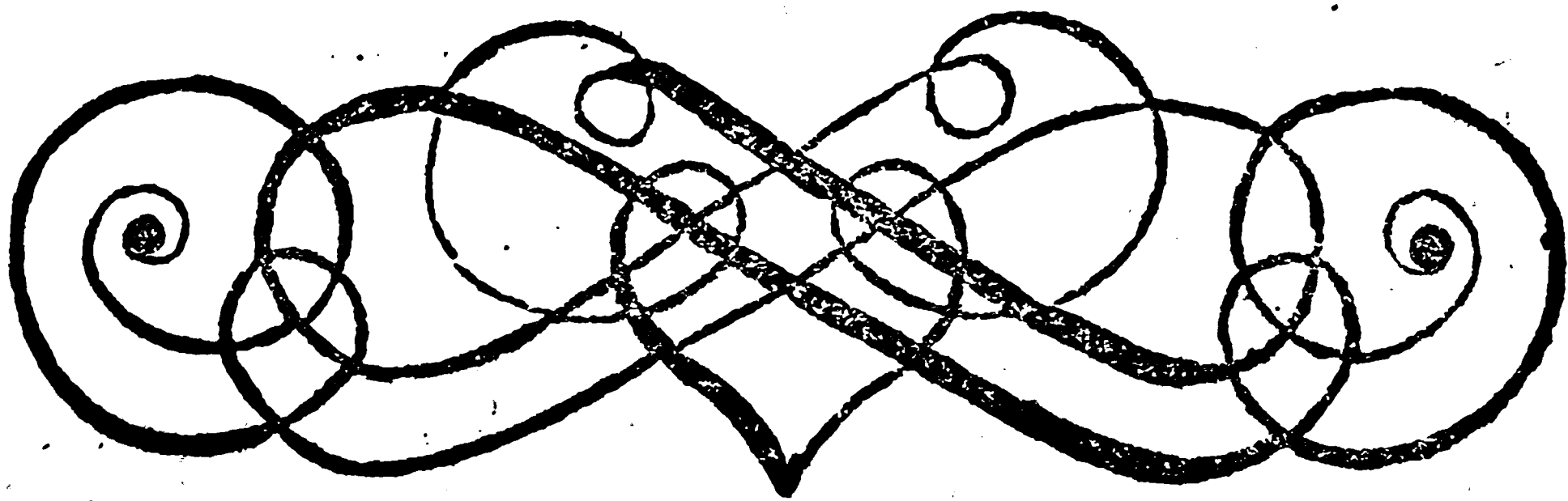
ATTO

Elifa. Ach! du bist nicht mehr der meinige.
 Tam. Ach! du liebest mich nicht mehr.
 Amint. Sage mir dergleichen nicht. O Himmel!
 Ugen. O Himmel! sage mir dergleichen nicht!
 Elifa. Wo ist mein Schäfer?
 Tam. Wo ist mein Betreuer?
 Amint. } Ach das Herze erstarret mir.
 Ugen. }
 a 4. Ach! was wird aus mir werden?
 Elifa. Ach! meine Bekümmerniß = = =
 Tam. Ach! mein Schmerz: O Himmel!
 Ugen. Eine solche grausame Marter,
 Amint. Ein solcher herber Augenblick,
 a 4. Ihr wisset es, o ihr Götter!
 Ist nicht auszustehen.

Ach! du ic.

(Gehen ab.)

Ende der zweyten Handlung.



R

Dritte



ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Vasta Campagna, con qualche Tenda militare nelle Vicinanze di Sidone.

Aminta solo.

Oimè! Declina il sol. Già il tempo è scorso.
 Che a miei dubbi penosi
 Agenore concesse. Ad' ogni fronda
 Che fan l'aure tremar, parmi ch'ei torni,
 E a decider mi stringa. Io da che nacqui
 Mai non mi vidi in tanta angustia. (*Siede.*)

Elisa

Al suo vuol ch'io rammenti
 Tencro, lungo, e generoso amore:
 Con mille idee d'onore
 Agenore m'opprime: io nel periglio
 Di parer vile, o di mostrarmi infido
 Tremo, ondeggio, m'affanno, e non decido.
 E questo è il regno? E così ben si vive
 Fra la porpora, e l'or? misere Spoglie!
 Siete premio, o castigo? In questo giorno
 Non ò più ben, da che mi siete intorno.
 Finchè in povere lane - - - O me infelice!
 Agenore già vien. Che dirgli? oh Dio! (*Si leva.*)
 Secondarlo non posso:

Resister-



Dritte Handlung.

Erster Auftritt.

Ein weites Feld mit einigen Bezelten in
der Gegend Sidon.

Amintha, alleine.

Wehe mir! Die Sonne fängt an unter zugehen. Die Zeit welche Agenore meinem quälenden Zweifel be-
stimmet hat, ist bereits verflossen. Bey jedem Blat, das
der Wind beweget, düncket mich, daß er kommt, und
mir meine Entschliessung abfordert. In meinem Leben bin
ich in solcher Angst nicht gewesen. (Er setzet sich.) Elisa
will, daß ich mich ihrer zärtlichen, langwierigen und groß-
müthigen Liebe erinnere. Agenore unterdrückt mich mit
tausend Vorstellungen von Ehrbegierde: in der Gefahr ent-
weder niederträchtig zu scheinen, oder mich ungetreu zu be-
weisen, zittere ich, mein Herz waltet, ich ängstige mich und
fasse dennoch keinen Entschluß. Sind dieses die Früchte des
Regiments? und ist dieses das Vergnügen, so uns Purpur
und Gold gewähret? Elende Kleider! Seyd ihr eine Be-
lohnung, oder eine Straffe? In diesem Tage, so lange ihr
mich umhüllet, kenne ich keine Ruhe. So lange ich in
schlechten Schäfer-Kleideru = = = O ich unglücklicher!
Agenore kömmt schon (Er stehet auf.) Was soll ich ihm
sagen?

Resistergli non sò. Troppo à costui
 Dominio sul mio cuor. Mi sgrida, e l'amo:
 M'affligge: e lo rispetto (penfa, e poi risoluto.)
 Ah non si venga seco a contesa.

S C E N A II.

Agenore, e detto.

Agen. **E** irresoluto ancora
 Ti ritrovo o mio Re?

Amint. Nò.

Agen. Decidesti?

Amint. Sì.

Agen. Come?

Amint. Il dover mio
 A compir son disposto.

Agen. Ad' Aleffandro
 Dunque d'andar più non ricusi?

Amint. A lui
 Anzi già m'incamino.

Agen. Elifa, e Trono
 Vedi che andar non ponno insieme.

Amint. E' vero.
 Ne d'un Eroe benefico al disegno
 Oppor si dee chi ne riceve un regno.

Agen. Oh fortunato Aminta! oh qual compagna
 Ti destinan le Stelle! Amala: e degna
 Degli affetti d'un Rè.

Amint. Comprendo amico
 Tutta la mia felicità. Non dirmi
 D'amar la Sposa mia. Già l'amo a segno,
 Che senza lei mi spiacerebbe il regno.

L'ame-

sagen? o Götter! Ich kan in sein Vorhaben nicht willigen: und ich bin nicht vermögend ihm zu widerstehen. Er hat gar zu viele Gewalt über mein Herz; Er zürnet mit mir, und ich liebe ihn. Er betrübet mich, und ich verehere ihn (Er bedencket sich: und endlich entschlossen.) Ha! ich will mich nicht mit ihm zanken.

Zweiter Auftritt.

Agenore, und der Borige.

Agen. Finde ich dich noch zweifelhaft, mein König?

Amin. Nein.

Agen. Hast du dich entschlossen?

Amin. Ja.

Agen. Wozu?

Amin. Ich bin bereit meiner Schuldigkeit ein Genüge zu leisten.

Agen. So wegerst du dich demnach nicht mehr zum Alexander zu gehen.

Amin. Ich bin vielmehr im Begriff mich zu ihm zu verfügen.

Agen. Du siehest, daß Elisa und der Thron sich nicht zusammen schicken.

Amin. Es ist wahr. Und derjenige, der von einem so wohlthätigen Helden ein Reich zum Geschenk empfängt, muß sich seinen Absichten nicht widersetzen.

Agen. O glückseliger Aminta! O was für eine Gemahlin haben dir die Götter ausersehen! Liebe Sie: sie ist der Neigung eines Königs würdig.

Amin. Mein Freund ich sehe meine ganze Glückseligkeit wohl ein. Du brauchst mir nicht zu sagen daß ich meine Braut lieben soll: Ich liebe sie ohnedem schon so sehr, das mir das Reich, ohne ihr nicht gefallen würde.

L' amerò, farò costante:
 Fido Sposo, e fido amante
 Sol per lei sospirerò.
 In sì caro, e dolce oggetto,
 La mia gioia, il mio diletto,
 La mia pace io troverò.

L' amero, &c.

SCENA III.

Agenore solo.

Uscite al fine uscite,
 Trattenui sospiri
 Dal carcere del cuor. Più nol contende
 Alfin la mia virtù. L' onor, la fede
 Son sodisfatti a pieno:
 Abbia l' amor qualche momento almeno.
 Oh Dio, bella Tamiri, oh Dio - - -

SCENA IV.

Elisa, e detto.

Elisa. **M**a senti
 Agenore quai fole
 S' inventan quì per tormentarmi. E' sparso
 Ch' oggi Aminta a Tamiri
 Darà la man di Sposo: e si pretende
 Che a tal menzogna io presti fè. Dovrei,
 Per crederlo capace
 Di tanta infedeltà, conoscer meno

D' Aminta

Ich will Sie lieben, ich will beständig seyn,
 Als ein getreuer Gatte, und getreuer Liebhaber,
 Will ich, vor Sie alleine, seuffzen.

In einem so theuren und wehrten Schatze,
 Werde ich meine Freude, mein Vergnügen,
 Und meine Ruhe finden.

Ich will ic.

Dritter Auftritt.

Algenore allein.

Bruchet, verschlossene Seufzer endlich aus dem Kerker
 des Herzens herfür. Meine Tugend verwehret es
 euch nicht mehr. Die Ehre und die Treue sind völlig befrie-
 diget: Nun will ich der Liebe wenigstens einige Augenblicke
 schencken. O Himmel! schöne Tamiri, o Götter = = =

Vierter Auftritt.

Elisa, und der Vorige.

Elisa. Aber höre, Algenor, was man für Mährlein erdencket,
 um mich zu quählen. Man hat ein Gerücht ausgebrei-
 tet, daß Aminta sich heute mit Tamiri verloben werde, und
 man will, daß ich solcher Unwahrheit glauben zu stellen soll?
 Ich müste das edle Herz des Aminta nicht so gut kennen,
 wenn

D' Aminta il cuor. Ma chi farà costui.

Che à dell' affanno altrui

Si maligno piacer?

Agen. Mia cara Elisa

Esci d' error. Nessun t' inganna.

Elisa. E sei

Tu sì credulo ancor? Tu ancor faresti

Si gran torto ad' Aminta?

Agen. Io non saprei

Per qual via dubitarne.

Elisa. E mi abbandona

Dunque Aminta così - - - Nò: - non è vero.

Ti lasciasti ingannar. D' onde apprendesti

Novella sì gentil?

Agen. Da lui.

Elisa. Da lui?

Agen. Sì dall' istesso Aminta.

Elisa. Dove?

Agen. Qui.

Elisa. Quando?

Agen. Or' ora.

Elisa. E disse?

Agen. E disse,

Che al voler d' Alessandro

Non dessi oppor chi ne riceve un regno.

Elisa. Santi Numi del Ciel! Come! A Tamiri

Darà la man?

Agen. Lamano, e il cuor.

Elisa. Che possa

Così tradirmi Aminta!

Agen.

wenn ich ihn so großer Untreue fähig achten sollte. Aber wer mag derjenige sein, der ein so boshaftes Vergnügen an anderer Leute Quaal empfindet?

Agen. Meine liebe Elisa, laß deinen Irrthum fahren. Es teuschet dich niemand.

Elisa. Bist du auch so leichtgläubig? Auch du könntest dem Aminta so großes Unrecht thun?

Agen. Ich wüßte nicht, wie ich daran zweiffeln könnte.

Elisa. Verläßet mich Aminta demnach also? = = = Nein, es ist nicht an dem: Du hast dich teuschen lassen. Woher hast du eine so artige Zeitung?

Agen. Von ihm.

Elisa. Von ihm?

Agen. Ja, von Aminta selbst.

Elisa. Wo?

Agen. Hier.

Elisa. Wann?

Agen. Eben jeko.

Elisa. Und er sagte?

Agen. Und er sagte, das derjenige, der von dem Alexander ein Reich geschencft erhielt, sich seinem Willen nicht widersetzen müste.

Elisa. Heilige Götter im Himmel! Wie? Er wird der Tamiri die Hand geben?

Agen. Die Hand und das Herze.

Elisa. Aminta sollte mich so hintergehen können?

Q

Agen.

Agen. Ah cangia Elifa,
Cangia ancor tu pensiero:
Cedi al destin.

Elisa. Nò: non farà mai vero. *(con impeto, ma piangendo.)*
Non lo sperì Alessandro,
Noi pretenda Tamiri: Egli è mio sposo:
La sua sposa son io:
Io l'amai da che nacqui: Aminta è mio.

Agen. E' giusto o bella Ninfa,
Ma inutile il tuo duol. Se faggia sei,
Credimi: ti consola.

Elisa. Io? consolarmi?
Ingegnofo consiglio,
Facile ad eseguir!

Agen. L' eseguirai,
Se imitar mi vorrai. Puoi consolarti:
E ne dei dall' esempio esser convinta.

Elisa. Io non voglio imitarti:
Consolarmi non voglio: Io voglio Aminta.

Agen. Mas' ei più tuo non è, con quei trasporti
Che puoi far?

Elisa. Che far posso? Ad Alessandro,
Agli uomini, agli Dei, pietà, mercede,
Giustizia chiederò. Voglio che Aminta
Confessi a tutti in faccia
Che del suo cor m' à fatto dono; e voglio,
Se pretende il crudel, che ad' altri il ceda;
Voglio morir d' affanno; e ch' ei lo veda.

Io rimaner divisa
Dal caro mio pastore!
Nò: non lo vuole amore!

Nò:

Agon. Ach Elisa, ändere du auch deine Meynung: sey mit dem Schicksal zu frieden.

Elisa. Nein: Dieses soll nimmer geschehen. (Mit Muth, aber weinend.) Alexander darff es nicht hoffen: Tamiri kan es nicht verlangen: Er ist mein Bräutigam: Ich bin seine Braut: Ich habe ihn von meiner Wiege an geliebet: Aminta ist der meinige.

Agon. Schöne Jungfrau, dein Schmerz ist zwar gerecht, aber vergeblich. Wenn du klug bist, so glaube mir, und gieb dich zu frieden?

Elisa. Ich sollte mich zu frieden geben? Ein sinnreicher Rath, dessen Ausübung nicht schwer ist.

Agon. Du wirst ihn ausüben können, wenn du mir nachahmen willst. Du kanst dich trösten: Und du sollt durch ein Beyspiel davon überzeuget werden.

Elisa. Ich will dir nicht nachahmen: Ich will mich nicht trösten, ich will den Aminta haben.

Agon. Aber, wenn er nicht mehr der deinige ist, was kanst du mit dieser Wuth ausrichten?

Elisa. Was ich ausrichten kan? Ich will den Alexander, Menschen und Götter, um Mitleiden, Gnade und Gerechtigkeit anflehen. Ich will, daß Aminta, in aller Gegenwart bekenne, daß er mir sein Herz geschencfet: und wenn der Grausame verlangt, daß ich ihn einer andern überlassen soll; so will ich für Betrübniß sterben: und er soll es sehen.

Ich solte getrennet bleiben
Von meinem werthen Schäfer:
Nein: das will die Liebe nicht,

Nò: non lō soffire Elifa:
 Nò: si tiranno il core
 Il mio Pastor non à.
 Ch' altri il mio ben m' involi,
 E poi ch' io mi consoli!
 Come non ai roffore
 Di si crudel pietà?
 Io rimaner &c.

SCENA V.

Agenore, e poi Tamiri.

Agen. **P**overa Ninfa! Io ti compiangò: e intendo
 Nella mia la tua pena. E pure Elifa
 A' di me più valor. Perde il suo bene;
 Ed à cuor di vederlo. A tal cimento
 La mia virtù non basta. Io da Tamiri
 Convien che fugga: e ritrovar non spero
 Alla mia debolezza altro ricorso. *(in atto di partire.)*

Tamir. Agenore r' arresta.

Agen. (Oh Dei! soccorso.)

Tamir. D' un regno debitrice *(con ironia.)*
 Ad' Amator si degno
 Dunque è Tamiri?

Agen. Il debitore è il regno - - -

Tamir. Perchè si gran novella *(come sopra.)*
 Non recarmi tu stesso? Io dal tuo labbro
 Più che da un foglio tuo l' avrei gradita.

Agen. Troppo mi parve ardita
 Quest' impresa o Regina.

Tam.

Mein: das leidet Elisa nicht,
 Mein: ein solches Tyrannisches Herze,
 Hat mein Schäfer nicht.
 Eine andre solte mir meinen Geliebten rauben,
 Und ich solte mich dabey zufrieden geben?
 O! schämest du
 Du dich einer so grausamen Barmherzigkeit nicht?
 Ich solte ic.

Fünfter Auftritt.

Agenore, nachher Tamiri.

Agen. **A**rmes Mädchen! Ich beklage dich: und ich ermesse deinen
 Schmerz nach den meinigen. Und Elisa hat dennoch
 mehr Herzhastigkeit, als ich. Sie verlieret ihren Geliebten,
 und sie hat das Herz, ihn noch zu sehen. Ich bin nicht
 vermögend, einen solchen Kampf auszustehen. Ich muß
 die Tamiri fliehen: Ich weiß meiner Schwachheit nicht
 anders zu rathen. (Im Begriff abzugehen.)

Tam. Agenore bleibe hier.

Agen. (O Götter! stehet mir bey!)

Tam. Also hat Tamiri einem so würdigen Liebhaber einen Thron
 zu danken? (Spöttisch.)

Agen. Das Reich ist der Schuldner = = =

Tam. Warum hast du mir nicht selbst eine so wichtige Zeitung
 überbracht? (Wie oben.) Aus deinem Munde würde sie
 mir weit angenehmer gewesen seyn, als aus deinem Schreiben.

Agen. Große Königin! ein solches zu unternehmen, schien mir gar
 zu grosse Kühnheit.

Tamir. Era men grande
Che il cedermi ad' Aminta. *(con risentimento.)*

Agen. E' ver: ma forse
L' Idea del dover mio
In faccia a te - - - bella Regina addio.

Tamir. Sentimi. Dove corri?

Agen. A ricordarmi
Che sei la mia Sovrana.

Tamir. Sol tua mercè. *(con ironia.)*

Agen. Ch'io d'esser teco eviti
Chiede il rispetto mio.

Tamir. Tanto rispetto *(con sdegno.)*
E' immaturo fin' or. Sarà più giusto
Quando al tuo Rè la mano
Porger m' avrai veduto.

Agen. Io nol vedrò.

Tamir. Che! Nol vedrai? Ti voglio *(con impeto.)*
Presente alle mie nozze.

Agen. Ah nò, perdona:
Questo è l'ultimo addio.

Tamir. Senti. Ove vai?

Agen. Ove il Ciel mi destina.

Tamir. E ubbidisci così la tua Regina? *(con sdegno.)*

Agen. Già senza me - - -

Tamir. Nò: senza te farebbe
La mia forte men bella.

Agen. E che pretendi?

Tamir. Che mi vegga felice *(con ironia.)*
Il mio benefattore: e si compiaccia
Dell'opra sua.

Agen.

Lam. Sie war nicht so groß, als die, da du mich dem Aminta überlieffest. (Zornig.)

Ugen. Es ist wahr: Aber vielleicht hätte die Vorstellung meiner Schuldigkeit in deiner Gegenwart = = = = Schöne Königin, lebe wohl.

Lam. Höre mich. Wo eilest du hin?

Ugen. Der Betrachtung, daß du meine Gebieterin bist, Raum zu geben.

Lam. Ich bin es allein durch dich. (Spöttisch.)

Ugen. Meine Ehrerbietung will, daß ich deine Gegenwart meide.

Lam. Eine so große Ehrerbietung ist für ihn noch unzeitig. (Zornig.) Sie wird gerechter seyn, wenn du zuvor wirst gesehen haben, daß ich meine Hand deinem Könige dargereicht.

Ugen. Das werde ich nicht sehen.

Lam. Was? das wirst du nicht sehen? Ich will daß du bey meiner Vermählung gegenwärtig seyst. (mit Wuth.)

Ugen. Ach Nein, verzeihe: Dieses ist das letzte Lebe wohl.

Lam. Höre. Wo gehest du hin?

Ugen. Wo der Himmel mich hinführen wird.

Lam. Und du gehorchest deiner Königin also. (Zornig.)

Ugen. Du wirst schon ohne mich = . = =

Lam. Nein: Ohne dich würde mein Schicksahl nicht so schön seyn.

Ugen. Und was verlangst du von mir?

Lam. Daß mein Wohlthäter mich glücklich sehe: (Spöttisch.) und sich seiner herrlichen That freue.

Ugen.

Agen. (Che tirannia!) Deh cangia
Tamiri per pietà - - -

Tamir. Priēghi non odo, *(con imp:ro.)*
Ne scuse accetto. Ubbidienza io voglio
Da un suddito fedele.

Agen. (Oh Dio!)

Tamir. M'udisti?

Agen. Ubbidirò, crudele!

Tamir. Se tu di me fai dono:
Se vuoi che d' altri io sia:
Perchè la colpa è mia?
Perchè son io crudel?

La mia dolcezza imita,
L' abbandonata io sono:
E' non t' insulto ardita,
Chiamandoti infedel.

Se tu &c.

SCENA VI.

Agenore solo.

Misero cuor! credevi
D' aver tutte sofferte
Le tirannie d' Amore. Ah non è vero.
Ancor la più funesta,
Misero cuore, a tollerar ti resta.

Agén. (Welch eine Grausamkeit!) Ach Tamiri! ums Himmels
willen, ändere = = = =

Tam. Ich höre keine Bitte, und nehme keine Entschuldigung an.
(Gebietend.) - Ich fordere Gehorsam von einem getreuen
Unterthan.

Agén. (O Götter!)

Tam. Hast du mich verstanden? -

Agén. Grausame ich werde gehorchen.

Tam. Wenn du mich verschondest,
Wenn du willst, ich soll eines andern seyn;
Wie ist denn solches meine Schuld?
Warum bin ich die Grausame?

Ahme meiner Sanftmuth nach:

Ich bin die Verlassene:

Und dennoch beleidige ich dich nicht;

Ich nenne dich nicht den Ungetreuen.

Wenn du ic.

(Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Agénore, allein.

Armes Herze! Du glaubtest alle Grausamkeiten der Liebe
überstanden zu haben. Ach! es ist nicht an dem. Die
größte stehet dir noch bevor, Armes Herze!

M

Wer in ic.

Sol può dir come si trova
 Un amante in questo stato,
 Qualche amante sfortunato,
 Che lo prova al par di mè.
 Un tormento è quel ch'io sento
 Più crudel d'ogni tormento.
 E' un tormento disperato,
 Che soffribile non è.
 Sol può &c.

S C E N A V I I.

*Alessandro preceduto da Guardie, e Capitani
 Greci portando seco sopra bacili d'oro lo Scetro e la
 Corona, per la Coronazione di Aminta; poi
 Tamiri indi Agenore.*

Aless. Voi, che fausti ogn' or donate
 Nuovi germi à Lauri miei,
 Secondate amici Dei
 Anche i moti del mio cor.
 Sempre un Astro luminoso
 Sia per voi la Gloria mia:
 Pur che sempre un' Astrosia
 Di benefico splendor.

Voi, &c.

Olà che più si tarda? Il sol tramonta:
 Perche il Rè non si vede?
 Dov' è Tamiri?

Tamir.

Wer in seiner Liebe so unglücklich ist, wie ich,
 Der allein ist im Stande, davon nachzusagen,
 Wie einem unglückseligen Liebhaber zu Muthe sey.
 Die Marter, welche ich empfinde,
 Ist die grausamste von allen Martern.
 Sie ist eine ganz verzweifelte Marter,
 Die nicht auszustehen ist.

Wer in ic.

(Gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Alexander, vor welchem die Wachen und Griechische
 Haupt-Leute, welche auf güldenen Schüsseln den
 Scepter und die Krone zur Krönung des Aminta
 tragen, hergehen, hernach Tamiri,
 endlich Agnore.

Alex.

Ihr geneigte Götter! die ihr immer
 Meinem Lorbeer neue Sprossen gebet,
 Stehet auch jezo
 Denen Trieben meines Herzens bey.

Lasset durch euch mein Ruhm

Zimmer ein erleuchtendes Gestirne seyn,

Ein Gestirne, so immer durch Wohlthaten
glänket.

Ihr geneigte ic.

Hola, warum zögert man noch? die Sonne gehet unter;
 Warum erscheinet der König nicht? Wo ist Tamiri?

Tamir. E' d' Alessandro al piede.

Aless. Sei tu la Principessa?

Tamir. Son io.

Agen. Signor, non dubitarne: e deffa.

Tamir. Perdonare a nemici
Sanno gli Eroi: ma sollevarli al Trono
Sanno sol gl' Alessandri. Io dirti i moti
Signor non fo, che per te sento in petto.
Vincitor ti rispetto: Eroe t' onoro:
T' amo benefattor: Nume t' adoro.

Aless. E' gran premio dell' opra
Render superbo un trono
Di si amabil Regina.

Tamir. Ancor non sono.

Aless. Ma sol manca un Istante.

Tamir. Odi. Agenore amante
La mia grandezza all' amor suo prepone:
Se alla grandezza mia posporre io debba
Un anima si fida;
Esamini Alessandro, e ne decida.
Quel che nel caso mio
Alessandro faria, far voglio anch' io.

Aless. E tu sapesti amando! - - - *(ad Agenore.)*

Agen. Odila: e vedi
Se usurpar dessi al Trono
Un anima si bella.

Aless. E tu si grata *(a Tamiri.)*
Dunque ti senti a lui! - - -

Tamir. L' ascolta; e dimmi
Se merita un castigo
Tanta virtù.

Agen.

Tam. Sie ist hier zu den Füßen des Alexanders.

Alex. Bist du die Prinzessin?

Tam. Ich bin es.

Agem. Herr, zweiffele nicht daran! Sie ist es.

Tam. Die Helden sind fähig denen Feinden zu verzeihen: Aber sie auf den Thron zu setzen, das ist allein dem Alexander eigen. Herr! ich weiß die Bewegungen, so ich in meiner Brust für dich empfinde, mit Worten nicht auszudrücken. Als Sieger verehere ich dich: als Held schätze ich dich hoch: ich liebe dich als meinen Wohlthäter: und als Schutz-Gott bete ich dich an.

Alex. Einen Thron durch eine so liebenswürdige Königin zu verherrlichen, ist eine große Belohnung der schönen That.

Tam. Ich bin es noch nicht.

Alex. Aber es fehlet nur noch ein Augenblick daran.

Tam. Höre! Agemore der mich liebet, zieht meine Hoheit seiner Liebe vor: Alexander mag erwegen und beurtheilen; Ob ich eine so getreue Seele meiner Hoheit nachsetzen solle? Das was Alexander an meiner Seele thun würde, das will ich auch thun.

Alex. Und du konntest, da du sie liebtest? = = = (zu Agemore.)

Agem. Höre sie: und siehe, ob ich dem Throne eine so schöne Seele entziehen durffte.

Alex. Und du fühltest so viel Danckbarkeit gegen ihn? = = (zu Tamiri.)

Tam. Höre ihn: und sage mir, ob eine so große Tugend bestrafens werth sey?

Agén. Ma Principessa or ora
Lieta pur mi paresti
Del nuzziale invito.

Tamir. Nò. Ma tu mi credesti
Più ambiziosa, che amante: io t'ò punito.

Aless. Dei! Qual virtù! qual fede!

SCENA VIII.

Elisa, e detti.

Elisa. Ah giustizia Signor, pietà, mercede!

Aless. Chi sei? che brami?

Elisa. Io sono Elisa. Imploro
D' Alessandro il soccorso
A prò d' un core ingiustamente oppresso.

Aless. Contro chi mai?

Elisa. Contro Alessandro istesso.

Aless. Che ti fece Alessandro?

Elisa. Egli m' invola

Ogni mia pace, ogni mio bene: d' affanno
Ei vuol vedermi estinta.

D' Aminta io vivo: ei mi rapisce Aminta.

Aless. Aminta; E qual ragione
Ai tu sopra di lui?

Elisa. Qual? Da bambina

Ebbi il suo cuore in dono: e fino ad' ora
Sempre quel core, o posseduto in pace.

E' un ingiusto, un rapace

Chi ne dispon, s' io non lo cedo: ed io

La vita cederò; non l' idol mio.

Aless. Colui, che il cuor ti diè, Ninfa gentile
Era Aminta, il pastore: a te giammai
Abdolomino il Re non diede il core.

Agen. Aber Prinzessin du schienest mir vor kurzem ganz vergnügt über die dir angetragene Vermählung.

Lam. Mein: aber du glaubtest, daß ich mehr Ehrsucht als Liebe besäße: und ich habe dafür dich gestraft.

Alex. Ihr Götter! Welche Tugend! Welche Treue!

Achter Auftritt.

Elisa, und die Vorigen.

Alex. Ach Herr! Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Gnade!

Elisa. Wer bist du? Was verlangest du?

Elisa. Ich bin Elisa. Ich flehe den Alexander um Beystand an, zum Schutz eines Herzens, welches unrechtmäßiger Weise unterdrückt ist.

Alex. Gegen wen?

Elisa. Gegen den Alexander selbst.

Alex. Was hat Alexander dir zuwieder gethan?

Elisa. Er raubt mir alle meine Ruhe, mein ganzes Guth: Er will mich für Betrübniß sterben sehen. Ich lebe in Aminta: Er nimmt mir den Aminta.

Alex. Aminta? und was hast du für Recht an Ihn?

Elisa. Für Recht? Er hat mir sein Herz geschenkt, als ich noch ein Kind war: Und bis hieher habe ich dies Herz allezeit in Ruhe besessen; derjenige so es vergiebt, wenn ich es nicht freywillig überlaße, ist ein Ungerechter, ein Räuber. Und ich will mein Leben lassen: Nicht aber meinen Geliebten.

Alex. Schöne Jungfrau, derjenige, der dir sein Herz gab, war Aminta, der Schäfer: Abdolominus, der König, hat dir nie sein Herz gegeben.

Letzter

SCENA ULTIMA.

*Aminta in abito pastorale, seguito da Pastorelli,
che portano le vesti reali, e detti.*

Amint. Signore, io sono Aminta, e son Pastore.

Aless. Come?

Amint. Le regie spoglie

Ecco al tuo piè: con le mie lane intorno

Alla mia greggia, alla mia pace io torno.

Aless. E Tamiri non è - - -

Amint. Tamiri è degna

Del cor d' un Re: ma non è degna Elisa

Ch'io le manchi di fè. Pastor mi scelse,

Rè non deggio lasciarla. Elisa, e trono

Già che non vanno insieme; abbiassi il regno

Chi à di regnar talento:

Pur ch' Elisa mi resti, io son contento.

Che un fido pastorello,

(Signor sia con tua pace)

Più che un Rè senza fede, esser mi piace.

Agen. Che ascolto!

Aless. Ove son io!

Elisa. Agenore io tel dissi; Aminta è mio.

Aless. Oh Dei! Quando felici

Tutti io render pretendo;

Miseri ad' onta mia tutti vi rendo!

Ah non fia ver. Si generosi amanti

Non divida Alessandro. Eccoti Aminta

La bella Elisa. Ecco Tamiri il tuo

Agenore fedel. Voi di Sidone

Or sarete i regnanti: e voi sogetti

Non resterete. A fabbricarvi il trono

La mia fortuna impegno:

Ed a tanta virtù non manca un regno.

Tamir.

Letzter Auftritt.

Aminta in Schäfer-Kleidung, gefolgt von Schäfern,
welche die königlichen Kleider tragen,
und die Vorigen.

Amint. Herr, ich bin Aminta, und bin ein Schäfer.

Alex. Wie?

Amint. Siehe da die königliche Kleidung zu deinen Füßen: mit meiner Schäfer-Tracht bekleidet gehe zu meiner Heerde und zu meiner Ruhe zurück.

Alex. Und Tamiri ist nicht = = =

Amint. Tamiri ist würdig das Herz eines Königs zu besitzen. Aber Elisa verdienet nicht, daß ich ihr ungetreu werde. Sie hat mich, als Hirte, zu ihren Liebsten erwählet: als König muß ich sie nicht verlassen. Da Elisa und der Thron nicht zusammen bestehen können; so nehme, wer Lust zu regieren hat, das Reich. Wenn ich Elisa nur behalte, so bin ich schon zufrieden. Denn (Herr! halt es mir zu Gnaden) ich will lieber ein getreuer Hirte, als ein König ohne Treue seyn.

Agen. Was höre ich!

Elisa. Agenore, ich sagte es dir zuvor, Aminta ist der meinige.

Alex. O Götter! Wenn ich glaube, alle glücklich zu machen, so mache ich wieder meinen Willen alle unglücklich. Ha! daß werde nicht wahr! So großmüthige Liebhaber trenne Alexander nicht! Siehe da Aminta deine schöne Elisa! Tamiri, da ist dein getreuer Agenore! Ihr werdet nunmehr die Beherrschere von Sidon seyn: und ihr sollt nicht Unterthanen bleiben. Ich verpfände, was ich habe, daß ich euch einen Thron bauen will; und so grosser Tugend wird kein Reich entstehen.

N

Tam.

Tamir. } a 2. Oh grande!
 Agen. }

Amint. } a 2. Oh giusto!
 Elisa. }

Aless. Ah vegga alfin Sidone
 Coronato il suo Rè.

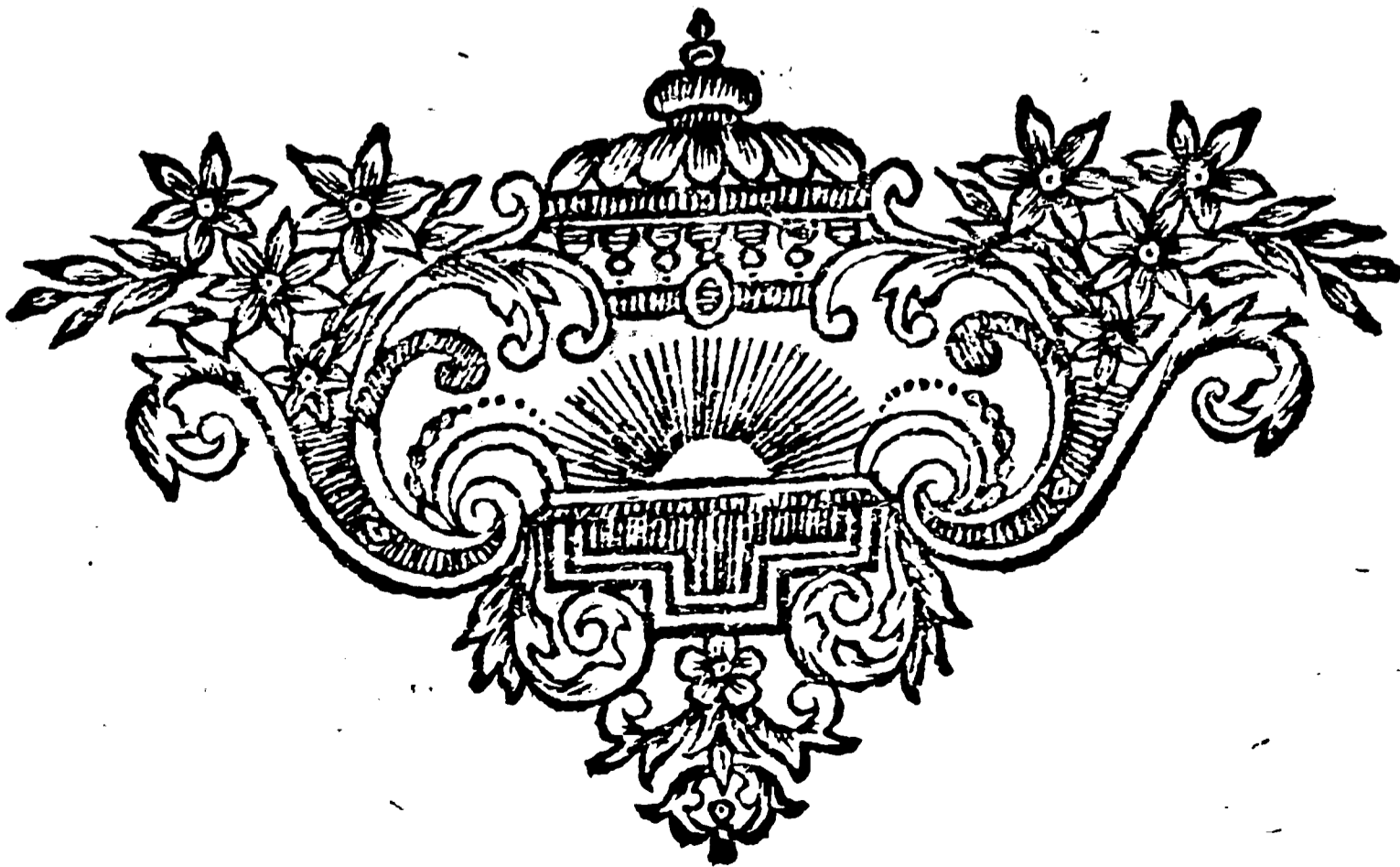
Amint. Ma in queste spoglie - - -

Aless. In quelle spoglie a caso
 Quì non ti guida il Cielo. Il Ciel predice
 Del tuo regno felice
 Tutto per questa via, forse il tenore
 Bella sorte d' un Regno è il RE PASTORE.

C O R O.

Dalla selva, e dall' ovile
 Porti al foglio Aminta il piè.
 Ma per noi non cangi stile
 Sia pastore il nostro Rè.

Fine dell' Opera.



Tam. }
 Agen. } a O Großmüthiger!

Amin. }
 Elisa. } a O Gerechter!

Alex. Ach! Sidon sehe endlich seinen König gekrönt.

Amin. Aber in dieser Kleidung = = =

Alex. Der Himmel führet dich nicht umsonst in dieser Kleidung hieher. Der Himmel verkündiget vielleicht, auf diese Art, den ganzen Verlauf deiner glücklichen Regierung: das grössste Glück eines Reiches sey, wenn der König ein Hirte ist.

Chor.

Es komme Aminta von dem Walde
 Und von der Schäfer-Hütte zum Throne.
 Aber er ändre gegen uns seine gewohnte Weise nicht:
 Es sey unser König ein Hirte.

Ende der Opera.



